

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 60 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befruchtung.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffekten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.).

1805

Grosser Ausverkauf

34. Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder, früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel, frühere Preise 7-12 Mark, jetzt 4,50-8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann, „Zum Goldenen Brunnen“.

643

Wünschen Sie

noch wirklich gute und billige Einkäufe zu machen, so bietet sich Ihnen hierzu wegen Umzug nach Kirchgasse 9 noch kurze Zeit günstigste Gelegenheit

Ed. Häfner, Al. Webergasse 1.

Total-Ausverkauf in

1/2 Fl. ächten franz. Cognac 1.95 Mt., Rum, Arrak, Liqueure, Südweine, Med. Tolayer Fl. 1.60 Mt., Cigaretten 100 à 1.75 Mt., 4 Büttcher 85 Pf., 12 Bad. schwed. Feuerzeug 1.44 Mt., Cognac Dubois (Orig.), Berth 7 Mt., für 4.63 Mt., Hennessy Cogn. 7.75 Mt. u.

Eine große Parthie Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben Friedrichstraße 14.

3721

Geldschrank, zugleich Stehpult (Brandes'scher),

Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

847

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 10.

Gasthaus Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Empfehle hiermit mein Gesellschafts-Zimmer für 50 bis 60 Personen für Vereine oder Gesellschaften. Ein neues Pianino steht zur Verfügung. 3959

Achtungsvoll

Aug. Häuser, Koch.

Hotel zur Stadt Wiesbaden,

Mühlstraße 23, neben der Hauptpost.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau.

Achtungsvoll Jean Gertenheyer.



Heute: Metzelsuppe,

wozu einladet

P. Rieser,

Walramstraße 21, Ecke der Dellrichstraße.

Restauration Meilinger, Feldstraße 20.



Heute: Metzelsuppe!

Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfaster &c., wozu freundlichst einladet.



„Goldenes Lamm“, Metzgergasse 26.

Heute Samstag: Metzelsuppe, wozu einladet. Wilh. Kropp.



Zur Dachshöhle.

Heute: Metzelsuppe.

J. Eittinghaus.



Restauration Krohmann,

Barstraße.

Heute und morgen:

Metzelsuppe.

Die beste Handelsware in
reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Co.,

vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Mainzer Zwieback, ärztlich empfohlen und allseitig anerkannt, in verschlossenen Packeten, je 12 Stück enthaltend, stets frisch zu haben. Geschw. Kramm Nachf., Michaelsberg 23.

Milch,

Morgens und Abends frisch, sowie ganz frische Eier sind zu haben bei

Wilhelm Weck, Landwirth,

Feldstraße 12. 3975

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und prima Waare, sowie Zwiebeln, bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pfg., Sauerbrant im Pfund und Centner billigt bei

Chr. Diels, Metzgergasse 37, 3973

vom 1. April ab Marktstraße 12.

43. Taunusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit. Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen. Mehrjährige Garantie.

Die weltberühmten Brandes-ischen Geldschränke werden bestens empfohlen.



Rechte frische Pasten-Brechen jeden Tag zu haben in Rath's-Keller vom Rath's-Keller-Bretzel-Bau.

Verschiedenes

Fran Keller,

prakt. Schamme, Stiftstraße 1.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30.

Ein Viertel Speerth-Abonnement für den Rest der Saison zu verkaufen. Näh. Siebricherstraße 7.

Reparaturen an Schmuckgegenständen,

Vergolden und Versilbern,

sowie

Gravirungen jeder Art

werden sauber und billigst ausgeführt bei 2176

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Alle Antic-Möbel jeder Art

werden in kurzer Zeit an Ort und Stelle wie neu sehr billig hergestellt. Probe und Kostenanschlag gratis; auf Wunsch auch mit neuen entsprechenden Beschlägen montirt. Gest. Bestellungen u. „Antic“ befördert der Tagbl.-Verlag.

Costume,

sowie einfache Kleider werden billig und angefertigt bei Frau Müller, Kirchgasse 21.

Eingang Kl. Schwalbacherstraße.

Raquette, Mantel und Umhänge werden neu angefertigt, alte modernisiert. Dellrichstraße 7, 1. Et.

Perf. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfstr. 6, Kräh.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Walramstraße 37, Vorderb. 2. Et.

Wäsche und Strumpfteiden wird gut besorgt. Walramstraße 38.

Eine Wäscherei (mit zehnjähriger Kundsch.) sucht noch Herrschaftswäsche anzunehmen. Näh. Schachtstraße 9 c, im Laden.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannbänder getrocknet und in weiß und creme wieder wie neu hergestellt. 2. Et. 1. Et. Näh. Zahnstraße 5. B. St., bei Frau Hess.

Handschuhe werden schön gew. u. ächt gerärbt. Webers. 40.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini. Michaelsberg 2. Et.

F. A. Murmann, Porzellanofenseher,

2. Lehrstraße, Wiesbaden, Lehrstraße 2, empfiehlt sich zum Segen und Bogen von Porzellandöfen, sowie eisernen Ofen und Herden, bei reeller und prompter Bedienung.

Stückweine können fortwährend unentgeltlich abgeholt werden. Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16, bei Christl. Mill. Dieselben können dicht an der Chaussee anfallen werden.

Eine junge Wittwe

aus guter Familie, welche sich in der Pflege niederlassen will, wünscht zu ihrem eignen 1 1/2-jähr. Kinde noch eine in Pflege zu nehmen. Offerten unter L. W. an den Tagbl.-Verlag.

Drahtenstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wäsche gewaschen werden. 8471

Welche on den vielen reichen Personen Wiesbadens ist so bütig und leihet einem Beamten in sicherer Stellung ein vierteljährige Rückzahlung und entsprechende Zinsen 500 Mk. Offerten unter St. B. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer nimmt ein Kind in Pflege, per Monat 12 Mk. Zu erfragen Tagbl.-Verlag. 8938

Damen finden freundliche u. liebevolle Aufnahme bei 1574 **Frau Dörr**, Hebamme, Lehrstraße 2, 2. L.

Heirath. Ein Wittwer, 50 Jahre, mit einem kleinen selbstständigen Geschäft sucht eine Dame, auch Jungfräulein, 35-45 Jahre, welches Liebe zu Kindern hat, mit etwas Vermögen. Offerten unter P. 20 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Kaufgesuche

Große alte Silbermünzen u. altes Papiergeld zu kaufen gesucht Colonnade 4. 3960

Altertümer, als: Deigemale, Kupferstücke, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberarbeiten bezahlt auf **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7.

Ein Kinderbettchen zu kaufen gesucht Hochstraße 2.

Ein großer eiserner Schrank zur Aufbewahrung von Silberfachen kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3900

Ein Wagen (leichtes Halbverdeck) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 100 besorgt der Tagbl.-Verlag. 2873

Wasser-Reservoir, 100 bis 850 Liter haltend, und

Gasmotor von 1 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Off. unter F. 5 an den Tagbl.-Verlag. 3934

Gebrauchte Badewanne für Vollbäder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B. 1042 durch den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Für Gastwirthe oder Kellner!

Ein gutes gangbares Wein- und Bier-Restaurant in Hessen d. Bergstraße sofort zu verkaufen, eben, auch an einen tüchtigen kationsfähigen Wirth zu vermiethen. (Günstige Bedingungen.) Offerten unter B. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3923

Schöner anterb. Sommer-Überzieher bill. zu v. Bellstr. 80, 1. 1882

Kassatische Verordnungs-Blätter von 1837 bis 1863, ein- und zwei Bände, zu verkaufen Neugasse 22, 2. 1882

Gebrauchte Pianinos, wie neu renovirt, aus den besten Fabriken, **Heinrich Wolf**, Wilhelmstraße 80. 1582

Ein Tafelclavier und ein gut erhaltenes Sopha sehr billig zu verkaufen. Näh. Bellstraße 10.

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Kirchgraben 5. 21803

Zu verkaufen

wei gute Celli nebst Bögen, Klaffen zc. preiswürdig Kirchhofsgasse 2 (Hüter). 3616

Abreschalver ist eine fast neue Blüsch-Garnitur, Sopha und Sessel, billig zu verkaufen. Näh. bei **W. Egenolf**, Webergasse 8. 3823

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswerth zu verkaufen: Blüschgarnituren, eine mit Sopha und 2 Stühlen, die andere mit Sopha und 4 Stühlen, ferner einzelne Sophas, Chaiselongues, Kastraten Bellstraße 11. 3182

Lieglein & Hess, Tapezirer.

Betten.

Zwei polirte franz. Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Schaarmatzen zc. sind billig zu verk. Röderstr. 17, Brdth. 1 St. 3762

Bettstellen, Rahmen, Kastraten, Canape, Divan, Kleider- und Küchenschränke, Tische billig Friedrichstraße 23, 1 St.

Neue nussb.-pol. Kommode und Waschkommode mit Marmor-Plas b. zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3949

Ein g. aarb. id. Canape b. z. verk. Webergasse 48 2 St. 1. 1903

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michaelsberg 9, 2. L. 2518

Wahag. - Ausziehtisch, 3 Eim., 1 Klappstuhl, Margaretenkanten, ein harter Sandfarten zc. zc. billigst abaug. Dogheimerstraße 30, 1. 2802

Große Anzahl Krystall-Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben 3817

Friedrichstraße 14.

Ein hochfeines, großes, gut erhaltenes Buffet (Nussbaum) zu verkaufen. Zu besichtigen von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr Drahtenstraße 31, 1 Tr. 3799

Eine Ladeneinrichtung mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen Schillerplatz 1. 3784

Ein gut erh. Geschäftstisch billig zu verk. Röderstr. 39, B. 1.

Ein neues piatt. und ein gebrauchtes Einspanner-Chaisengestühl, sowie ein gut erhaltenes Kettzeug zu verk. Mauritiusplatz 3. L. 3980

G. geb. Marquise m. a. Zubei. f. 10 Mk. zu verk. Marktstr. 23. 3978

Ein schönes Schild, ein Blumenkänder und eine Blumenbank ist zu verkaufen Marktstraße 11, im Hinterhaus 2 St.

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, wie ein als Milch- oder Mehrgewagen, billig zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100. 2649

Ein gebrauchter Mehrgewagen billig zu verkaufen Friedrichstraße 38. 3218

Deurichstraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäckerwagen zu verkaufen. 21208

Ein fast neuer Ziehkarren, für Gärtner od. Mehrgewagen geeignet, sowie ein großer wachsender Hund billig zu verkaufen Frankenstraße 4. 3223

Ein neuer Schneepflaster zu verkaufen Zahnstraße 19. 1910

Ein 3-armiger Gasleuchter mit Lampe und 1 Gaslampe, beide mit Zuleitung, sind billig zu verkaufen Bierstadtstraße 24.

Pasteten zu verkaufen bei **Gehr. Westphal**, Hafnergasse 15.

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben Sellmundstraße 25, Bart. 3719

Eine Partie gutes Grummet zu verkaufen **A. Momberger**, Moritzstraße 7. 3358

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelsbühlstraße 71. 717

Eine schwarze ostpreussische Stute (sechsjährig), fehlerfrei und lammfrucht, ein- und zweispännig gefahren und auch geritten, steht zu verkaufen Bleichstraße 3 oder auch Lammstraße 21. 3944

Alte Hofgut Geisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene, braune Wagenpferde, fünf und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert Mark abzulassen.

Ein 5-jähr. Rothschimmel,

feine Rasse, fehlerfrei, sehr lehrsam, zum Reiten und Fahren, ein- und zweispännig ausgefahren, steht zu verkaufen in der Stallung des „Würzburger Hof“, Mauritiusplatz, am Montag, den 2. März.

Wops (älter Massenbund), 8 Monate alt, Männchen, zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 26, Bart. 3955

Fünf Dachshunde

sind zu verkaufen. Esch. b. Idstein. 3623

Villa Stahl.

Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,

Gasthaus zum Dreilund, Castell.

Ein alter Zieh- und ein kleiner Dogge, Pracht-Exemplar, zu verkaufen Adlerstraße 48, Bart.

Ein schöner schwarzer Spitz, männlich, kleine Rasse, ist zu verkaufen Albrechtstraße 3, Hinterhaus 2 St.

Ein Flug Tauben

(14 Stück), 100 Eier, eine mittelgroße Gundershütte billig abgegeben Dieblichstraße 11.

Grüner Papagei und gr. Topf Aechtfarmer billig zu verkaufen Dogheimerstraße 32. 3. St. 3876

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 3½ Uhr entschlief sanft im Alter von 78 Jahren unsere liebe Mutter und Grossmutter,

Frau Laz. Levi, Wwe.,
geb. Weimersheim.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 1. März, Nachmittags 2 Uhr**, vom Sterbeause, Stiftstrasse 8, ab statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1891.

3977

Casseler Postfachschule.

(Zweigshule in Bodenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung junger Leute im Alter von 14 bis 22 Jahren zur Postgehülfenprüfung. Zur Aufnahme sind besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Sitzungen durch Director Volz, Cassel. (H 6526 k) 6



Sie finden
Kinder-Wagen

nirgends so
billig

und in solch' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für

Kinder-Wagen

von

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.

Wagen von Mk. 9,50 bis
zu 150 Mk. 3877

**Prachtvolle
Kinder- und Mädchen-
Jaquettes**

ausserordentlich billig.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30. Marktstrasse 30,
Gasthof zum Einhorn. 322

Photographie.

3962

Atelier **L. Schewes**, Taunusstrasse 3.
empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

„Medina“. Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose
20 Pfg., empfiehlt (H. 61444) 68
Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

**Reeller
Ausverkauf**

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,
Schirme, Cravatten, Kragen
J. Gibelius,

Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 388

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0,90, 1,10, 1,20, 1,35, 1,50, 2,—
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2,—
2,50, 3,50, 4,50.

Cognac vieux à 3,—, 3,50.

Cognac fine Champ. à 4,50, 5,—, 6,— und 10,—.

Garantie für Reinheit.

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13. 190

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang der höchsten Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
Anzüge, Paletots, Hosen und Westen
 beehren sich ergebenst anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maass
 auf's Wärmste zu empfehlen. 229

Eleganter Schnitt. Beste Ausarbeitung. Reelle Preise.
Gebrüder Süss, am Franzplatz.

Männer-Gesangverein

„Alte Union“.

Kommenden Sonntag, den 1. März,
 Abends 8 Uhr anfangend:

Grosses humoristisches Concert
 im „Römer-Saal“.

Unsere verehrten unactiven Mitglieder, Freunde und
 Anhänger des Vereins sind zu zahlreichem Besuche freund-
 lichst eingeladen. Während der Veranstaltung wird im Saale
 Bier, Wein und Apfelwein im Glas verabreicht. 253
 Der Vorstand.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eine
 Parthie **Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas** mit feinen
 hohen Stöcken à Mk. 2.80. Feinste moderngestreifte
Damen-En-tout-cas in Seiden-Atlas mit Nickelspitzen,
 feine Ausstattung, schwarz und alle Mode-Farben à Mk. 3.— und
 Mk. 3.50. 3902

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und
 gasse Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten.



Jeden Samstag
 verkaufe aussortirte und
 zurückgesetzte
Handschuhe
 zu bedeutend billigeren
 Preisen. 2942
R. Reinglass,
 Webergasse 4.

Neues Bett und gebrauchtes Sopha zu verkaufen 3824
 Römerberg 8.

Für Confirmanden!

Knabenhemden, glatt und gest. Einfäse, von 1.50
 bis 3.50 Mk., **Mädchenhemden** von 1.20 Mk. an.
Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher
 von 20 Pfg. an.
Weisse Unterröcke mit Volants, Stickerei und
 Einfas von 1.40 Mk. an.
Bique-Röcke 2 Mk., **Beinkleider** 1 Mk. u. höher.
**Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Sand-
 schuhe** billigst. **Wollene Tücher** in größter
 Auswahl.

Korsetts von 75 Pfg. bis 10 Mk.

En-tout-cas und **Sonnenschirme**, große Aus-
 wahl, von 1.20 bis 15 Mk.

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

3953

Herren-Hemden nach Maass,

anerkannt nur beste Qualitäten
 und vorzüglich sitzend,

per Stück Mk. 4.

Fertige Herren-Hemden

aus la Madapolam mit lein. Einsatz,

per Stück

3698

von **Mk. 3.50** anfangend.

Julius Heymann,

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik, im Adler.

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS

PERFECTIONNÉ

— Produit hygiénique d'un goût exquis. —
53 Récompenses — 29 Médailles d'or.

Souverain contre les Indigestions, les Maux d'estomac, de cœur,
de tête etc. et dissipant à l'instant tout malaise.
Excellent aussi pour la **TOILETTE** et les **DENTS**.

PASTILLES à la MENTHE DE RICQLÈS

Exiger le nom **DE RICQLÈS** sur les flacons et les boîtes.

En vente dans toutes les bonnes maisons de
Pharmacies, Drogueries, Epiceries et Parfumeries.

Dépôt Général:

SCHAER, SCHOLLER & Co, Strasbourg (Alsace).

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend um
1/10 Uhr unseren lieben Vatten, Vater, Großvater, Schwager und
Onkel,

Georg Philipp Becker,

im Alter von 65 Jahren in Folge eines Schlaganfalles zu sich
zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rambach, den 27. Februar 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Indem wir allen Bekannten und Freunden für
die große Theilnahme an dem Verluste unserer guten
Schwester **Bertha** herzlich danken, sehen wir uns
zugleich in die traurige Lage verfest, die Mittheilung
machen zu müssen, daß unsere theure Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter,

Frau Magdalena Robstedt,

zu Gomburg v. d. Höhe,

nach kurzem Leiden am 25. d. M. im 77. Lebens-
jahre verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Robstedt** und **Knott**.

3956

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schmerz-
lichen Verluste unseres geliebten Kindes, **Emma**, sagen wir unseren
tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Schmidt und **Frau.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Mutter und Großmutter,

Frau Anna Harsy, geb. Schreiner,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

3744

Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten in der Balramstraße, nächst der Emserstraße, ist
für 38,000 Mark zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28. 3757

Gelegenheitskauf.

Ein Hotel mit Restaurant, frequentirt u. sehr rent., beste Lage in Heidel-
berg, ist unter äüßerst günst. Beding. Familienverb. halber zu verkaufen.
Anzahl. 20,000 Mk. Off. franco Hauptpost hier unter **B. A. G.** 3926



Haus in vortheilhaftester Lage, mit Hintergebäuden und
großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2878

Ein Haus mit Spezereigeschäft im Welltribiertel ist für den Preis von
42,000 Mark zu verkaufen, bei einer durchschnittlichen Monatseinnahme
von 2500 Mark, durch 3957

Daniel Kahn. Schwalbacherstraße 55, 1 St.
Haus mit 3 Räden, großer Werkstätte oder Stallung, ganz in
der Nähe der Taunusstraße, Räden und Wohnung frei.

Näh. bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.
Haus mit Stallung für fünf Pferde mit 6000 Mark Anzahl. sofort
zu verkaufen. Näh. bei **Glässner,** Frankenstraße 24. 3997

Wein-Branche.

In Neustadt a. d. Saardt, in bester Lage der Stadt, ist ein
schönes Wohnhaus mit großem Keller von 100 Fuder Lagerfah,
Kelterhaus, Hof und Garten etc. zu verkaufen event. zu
verpachten. In diesem Hause wurde seit 20 Jahren eine Weingroß-
handlung mit nachweisbar bestem Erfolg betrieben, und kann
Kundenschaft nachgewiesen werden. Näheres auf Offerten unter
E. 6188 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Mannheim. (H. 6488 b) 68

Bau-Grundstück in der Bertramstraße zu verkaufen. Näh. Weich-
straße 20, Part. 3439

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ohne Zwischenhändler suche ich ein rent. Haus
mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 Mk.
Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter
F. W. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa mit schönem Garten in der Mainzerstraße
baldigst zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten
mit Angabe der Lage, Größe und Preis unter „**Java**“ an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Ein kleines rentables Haus wird gegen Baar zu kaufen
gesucht. Nur prima Lage. Unterhändler verbeten. Offert.
unter **W. S. 85** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ohne Zwischenhändler suche ich ein rentabl. Haus mit
Spezerei-Geschäft oder ein Haus, in welchem man ein
solches einrichten kann. Offerten unter **K. G. 26**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus, ein neues, rent., im südl. Stadttheil, zu kaufen gesucht. Offerten
unter **K. K. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Im südlichen Stadttheil

suche ein kleines rentables Haus, am liebsten mit Thorfahrt oder breitem
Eingang, bei 5000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen. 8969
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 13.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—40,000 Mk., 80,000 Mk. und 120,000 Mk., auch getheilt, auf
1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz,** Mauergasse 12.
9—10,000, 15,000 u. 25,000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen durch
M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. und 6000 Mk. auf Nachhypoth. auf Geschäftsh. zu leihen
gesucht durch **M. Linz,** Mauergasse 12.
10—12,000 Mk. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum
1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter **K. K. 70**
an den Tagbl.-Verlag. 23848

10,000 Mk. Hypothek z. verkaufen

a. c. Haus i. Mainz mit 3 % Nachlaß, Bezg. halb. Näh. d.
Js. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24. (Fa. 265/2) 20

Miethgesuche

Eine kleine Wohnung sofort zu mieten gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 8993

Eine Landhaus-Wohnung

von ca. 7 Zimmern und Stallung für 3 Pferde in der Nähe der Bahnhöfe auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 7** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ruh. Dame, pünktl. Zahl. sucht ein unmöbl. Zimmer allein oder mit Gab. auf längere Zeit zu mieten. Erste Etage bevorzugt. Offerten nebst Preis unter **A. W. 7** Tagbl.-Verlag. Für einen bejahrten Herrn werden zwei möblierte Zimmer, nicht höher als eine Treppe, in der Nähe des Kochbrunnens gesucht. Offerten bittet man unter **T. C. 83** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Garten, für Gemüsebau geeignet, zu mieten gesucht. Offerten unter **M. S. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum 1. October d. J. wird ein großes helles

Laden-Lokal

in günstiger Geschäftslage zu mieten ges. Nähere Offerten mit Preisangabe unter **F. 118** an den Tagbl.-Verlag.

Keller

mit Lagerraum und event. Wohnung gesucht. **3816**
Franz Thormann, Zahnstraße 19.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten. Taunusstraße 16 bei **Fried. Rohr.** 1943
Lokal für Flaschenbier-Sändler, Wäscherei, Schmiede u. für 140 M. Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 3a, 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst von 12-3 Uhr. 3886
Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. u. billig zu verm. 3026

Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. dort und Langgasse 40, Laden. 3570

Ludwigstraße 13 2 schöne Wohnungen per 1. April zu vermieten.
Moritzstraße 9, Hinterh., sind per 1. April 2 Mansarden und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 3772

Philippbergstraße 1,

zunächst dem Michaelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1. 3777
Platterstraße 20 (Landhaus) sind z. 1. April billig z. verm.:

1. Eine Wohnung, best. aus 3 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, des Bleichplatzes u. Trockenplatzes.
2. Eine sehr schöne Frontgasse-Wohnung mit herrlicher Fernsicht, best. aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, Preis 280 M. Näh. 3882 Hartingstraße 4, bei **Dr. v. Malapert.**

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau **Gustav = Adolfs- u. Hartingstraßen-Ecke.** Näh. bei 2016

Hch. Wellmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Ein auch zwei kleinere Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. Urban's Gartenhaus, Emserstraße 38.

Möblierte Wohnungen.

Rainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2828
Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel-Et.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, Etb. 3 St., sind 1 od. 2 möbl. Zim. bill. z. verm. 3837
Adelheidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. in der Mansarde.
Augustastraße 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 M. zu verm. 3184

Gellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. 3494
Gellmundstraße 54, 1 St. h. L., an einen jungen Mann, der ein Bureau besucht, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3954
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Martstraße 12, Etb., 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3914
Martstraße 13 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3914
Schachtstraße 9b ein großes möbl. Zimmer an drei reind. Arbeiter zu vermieten. 3330
Schulberg 17, Etb. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 43, 2,

fein möblierte Zimmer zu vermieten. 3569
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
Möblierte Zimmer, freundlich und billig, sowie eine Mansarde zu vermieten **Bleichstraße 23, 2.**
Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116
Gut möbl. Zimmer zu vermieten Delaspestraße 4, 1 Tr. 3954
Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Dohmeierstraße 9, Etb. 1 Tr. I. 3951
Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. links. Näh. 3798
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Häfnergasse 13, 1. 3781
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Herrnmühlgasse 1, 3 St. 3983
Ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang für 15 M. zu vermieten Herrnmühlgasse 3, 3 St. 3983

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 8. 3201

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 5. 3313
Ein Zimmer mit Kasse zu 20 Mark Mauergasse 8, 3 St. 21652
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Drantenstraße 16, 1. St. 3178
Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Pers. bill. z. v. m. Schulberg 6, 1. 3192
Gut möbl. Zimmer zu vermieten **Wellstraße 13.** 22615
Möbl. Zimmer zu verm. Wellstraße 3, Bel-Etage. 3445
Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Wellstr. 5. 1563
Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellstr. 22, 2 r. 3974
Ein fein möbliertes großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3972
Al. Schwalbacherstr. 3 große möblierte Mansarde für ein oder zwei Personen. 3972

Eine möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Kirchgasse 23, Vorderhaus Dachlogis. 3985
Anst. j. Mann erh. Kost und Logis Bleichstraße 35, Etb. 1 St. r. 3897
Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Lehrsstraße 35, Ecke der Maderstraße.

Zwei Schlafstellen zu vermieten Ludwigstraße 13.
Ein auch zwei reind. Arbeiter können Kost und Logis erh. Maderstr. 17, 3 r. 3897
Reind. Arbeiter erh. Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. l.
Anst. j. Mann erh. schönes Logis Sedanstr. 6, 3 l.
Ein Arbeiter erhält Logis Steingasse 20, Hinterh. 1 St. 3843

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 59, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 3142
Al. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöblirt). 3971
Röderallee 26 ist eine heizbare Mansarde und ein Keller an eine ruhige Person auf April zu vermieten. 3838
Eine Mansarde zu vermieten Wallmühlstraße 20. 3246

Fremden-Pension

Zwei Damen suchen Pension für April und Mai in adeliger Familie. Beantragen zwei ruhige Zimmer, gute Küche, Lage in der Park-Gegend. Offerten unter **von K.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.
Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause. 1832

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574
Pension. Möblierte Zimmer. Louisenstraße 12, Bel-Et. 3115
Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten finden gute Pension und Beaufsichtigung in einer hiesigen Lehrerfamilie. Logis in schönster Lage, nahe den beiden Gymnasien und der Realschule. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3945

Ein junges Mädchen, welches eine hiesige Lehranstalt besuchen will, f. gute Pens. in geb. Fam. z. m. Pr. Anfr. unter **C. K. 599** an den Tagbl.-Verlag.

Magasin de Nouveautés et de Confections.

J. Bacharach,

Webergasse 2. Hotel Zais,

beehrt sich das Eintreffen sämtlicher

Neuheiten

für die

Frühjahr-Saison

ergebenst anzuzeigen.

3964

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1310. — Gegr. 1876 — Reservefonds 41,000 Mk.

Bis jetzt ausgezahlte Unterstützung 126,000 Mk.

Sämtliche Vorstandsmitglieder nehmen Anmeldungen von männlichen und weiblichen Personen im Alter von 18 bis 45 Jahren aus dem Stadt- oder Landkreise Wiesbaden zur Aufnahme jederzeit entgegen. Durch Beschluß der Haupt-Versammlung vom 21. d. M. ist das **Eintrittsgeld** mit sofortiger Wirkung **herabgesetzt** worden und werden von jetzt an erhoben bei einem Lebensalter von 18, 19, 20 Jahren 1 Mk., 21, 22, 23 Jahren 2 Mk., 24, 25, 26 Jahren 3 Mk., 27, 28, 29 Jahren 4 Mk., 30, 31, 32 Jahren 6 Mk., 33, 34, 35 Jahren 10 Mk., 36, 37, 38 Jahren 15 Mk., 39, 40, 41 Jahren 20 Mk., 42, 43, 44 Jahren 25 Mk. — Im Falle des Ablebens eines Mitgliedes erhalten dessen Hinterlassenen 1000 Mk. und hat jedes Mitglied 1 Mk. zu zahlen. 271 Wiesbaden, 23. Februar 1891. Der Vorstand.

Kinder — Schürzen von 20 Pf., Kleidchen von 50 Pf., Strümpfe von 15 Pf., Kragen von 6 Pf., Hemdchen von 15 Pf., Sandalschuhe von 20 Pf., Jäckchen von 30 Pf. an, sowie **Tricot-Kleidchen**, von 1—8 Jahre vassend, in großer Auswahl und zu billigen Preisen. 3705

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Viotor'sche
Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frä. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Viotor. 15718

Koch- u. Tafelobst preiswürdig **Geladen Moritz**
straße 16 und Adelhaidstraße.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen
**Herren- und
Damen-Uhren,**
Silber von 18, in Gold
von 35 Mark an.

Regulateure

von 14 Mark an.

H. Lieding,

16. Ellenbogengasse 16.

**P. S. Sämtliche Uhren sind in
meinem Geschäft abgezogen.
Reparaturen** werden unter Garantie prompt
und billig ausgeführt.

3435

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigipartasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Holzbeifuhr.

Samstag, den 28. d. M., Morgens 10 Uhr, wird bei unterzeichneter Stelle die Beifuhr von 200 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz aus dem Walddistrikt Rödchen No. 52 — etwa 20 Minuten hinter dem Jagdschloß Matte — in die Hofräume der Regierungsgebäude hieselbst öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, 26. Februar 1891.

144

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Von der Canalbaustelle an der verlängerten Victoriastraße und dem Reumühlweg können sehr gute Kalksteine, für Ziegeleien vorzüglich geeignet, abgegeben werden. Schriftliche Offerten auf Abnahme des ganzen Quantums mit Preisangabe pro Cubikmeter ab Lagerplatz Reumühlweg werden bis Donnerstag, den 5. März, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, entgegengenommen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Wiesbaden, den 25. Februar 1891.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brix.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage pro 1. April bis 30. September 1891 soll vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Samstag, den 14. März 1891, Vormittags 11 Uhr, in das Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen. Wiesbaden, 25. Febr. 1891. Der Vorstehende der städt. Schlachthaus-Commission. Wagemann.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Theerstrichen, Putzwohle und Gankellen für die hiesige Neucanalisation im Rechnungsj. hr 1891/92 soll verdingen werden. Angebote nebst Proben sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 9. März, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 58, postfrei einzulegen, woselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare verabfolgt werden. Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brix.

Dungverkauf.

Von der städtischen Kläranlage wird von jetzt ab sehr guter Garten- und Felddung abgegeben und zwar: 1. Gartendung, in Composthaufen aus den abgefilterten Klärschlamm hergestellt, nahezu lufttrocken, mit höherem Gehalte an wirksamen Pflanzennährstoffen, insbesondere Stickstoff, als durchschnittlich im gleichen Quantum Abtrittgrubeninhalt enthalten ist; 2. Felddung, bestehend aus abgelagertem Schlamm der Kläranlage, 62% Wasser enthaltend, aber bei der jetzigen kälteren Jahreszeit in Kastenfuhrten transportfähig. Dieser Schlamm enthält reichlich den dritten Theil an wirksamer Pflanzennahrung von unter 1 beschriebenen Dung und ist, im Gegenjag zu diesem, sehr kalkreich. Bis auf Weiteres können diese zwei Düngerarten unter folgenden Bedingungen abgefahren werden: Düngerforte 1 kann gegen eine Vergütung von

0,75 Mk. für die Einspänner-Karrenfuhr und 1,50 Mk. für die Doppelspannerfuhr ab Lagerplatz abgeholt werden. Düngerforte 2 wird bis auf Weiteres unentgeltlich abgegeben. Der Dünger ist nach den Anweisungen des Klärmeisters in der Kläranlage (Spezialmühle) aufzuladen und abzufahren. Der Verkauf des Gartendüngers geschieht durch Lösung von Karten auf dem Canalisationsbureau, Rathhaus, Zimmer No. 57, welche dem Klärmeister an der Kläranlage abgeliefert werden müssen und dort als Legitimation der Empfangsberechtigten dienen. Nähere Auskunft wird in vorgenanntem Bureau, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, bereitwilligst erteilt. Wiesbaden, den 24. Februar 1891. Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brix.

Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender Geräthe:

110 Vertikalen von Eisen, 64 Mannschaftschränke, 12 Montierungsschränke, 150 Schmel ohne Lehne, 16 desgl. für Schuhmacher, 84 Bänke, 4 Kleiderschränke, 8 Kommoden, 10 Stühle, 88 Tische verschiedener Art, 13 Leitern mit Stufen, 9 Stufenritte, 2 Brücken, 46 Spucknapfe und 34 Brennmaterialien-Kästen von Eisen, 44 Wassereimer und 19 Fußbadebännen von verzinktem Eisenblech, 2 Säckelmaschinen, 3 Hofbänke mit gußeisernen Füßen, verschiedene Wäckerarbeiten, 3 Handwagen, 6 Kummarten von Eisen, 20 Feuerreimer von Hart, 6 Feuerhaken, 3 Feuerleitern, Fenster-Rouleaux, Trockenstangen, Trockenpfähle, Ausklopfgerüste, Laternen und verschiedene andere kleinere Geräthe von Holz, Blech, Eisen und Eisenblech,

soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Angebote können auch auf einen Theil der einzelnen Lieferungen abgegeben werden.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist festgesetzt auf

**Dienstag, den 10. März 1891,
Vormittags 10 Uhr,**

in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Garnison-Verwaltung, Münsterplatz 2, woselbst auch die Bedingungen, welche vorher eingelesen werden müssen, ausliegen.

Dieselben können gegen Einsendung von 1,25 Mark in Abschrift bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

(à oto. 590/2) 307

Wiesbaden, den 21. Februar 1891.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr aufgehend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogengebäude in der üblichen Weise verpachtet werden.

276

Wiesbaden, 22. Februar 1891.

Der Vorstand der isral. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Mittags um 12 Uhr anfangend, wird in dem Jagdrevier Gemeindefeld, District Feldschläge 4 und Buchslocher 6, nachfolgendes Holz öffentlich versteigert:

21 Stämme von 23,68 Festmtr.,
8 Raummtr. Eichen-Knüttelholz,
75 " Buchen-Knüttelholz,
1 " Weichholz,
3760 Stück Buchen- und
125 Eichen-Wellen.

Zusammenkunft im Holzschlag bei Stamm No. 1.
Zustadt, den 22. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Göbel.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald, District „Zieglerkopf 11b“, folgendes Gehölz versteigert:

13 Buchen-Stämme = 8,80 Festmtr.,
357 Raummtr. Buchen-Scheitholz,
92 Knüttelholz,
3225 Stück Buchen-Wellen.

Zustadt, den 23. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Leichtfuß.

Kinnsbaken, Dörrfleisch, Solberkeisch, Mettwurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Duerstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch. 8579

Erstes Specialgeschäft**norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren**

10. Goldgasse 10,

empfehlen zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst.	Gothaer Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst.
Salami.	Gothaer Hausmacher Leberwurst.
Göttinger Bläschen.	Braunschweiger Leberwurst.
Braunschweiger u. Westfälische Mettwurst.	Gothaer Zungenblutwurst.
Gothaer Anackwürstchen, mit u. ohne Knoblauch.	Gothaer Magenwurst.
Gothaer Rindfleischwurst.	" Blutwurst.
Gothaer Gänseleber-Trüffelwurst.	" Sülzenwurst.
Westfäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im Ausschnitt, roh und gekocht. Backschinken, ganz mager.	
Frankfurter Würstchen.	

**Sicherheitsöl**

unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosierend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Gerngardenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Bapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

**Weißweine
Rothweine
Ph. Veit, 8. Taunusstraße 8.**

per Flasche von
60 Pf. an,
per Flasche von
70 Pf. an

empfiehlt

Flensburger**Angostura**

weltberühmte Marke

mit Wein oder Genever vermischt, vor oder nach der Mahlzeit ein Glaschen voll getrunken, befördert die Verdauung und unterscheidet sich von allen anderen Erzeugnissen dieser Art durch seinen aromatischen Geschmack und seine belebenden und stärkenden Eigenschaften.

In Wiesbaden zu haben bei J. M. Roth.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à M. 1.—	pro 1/2 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fall billiger. Proben im Krokodil. 23448

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker Hofer's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Ort. Flasche M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 388

sowie frische Koch-Mettwurst p. Pfd. M. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemehger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.

Jean Haub, Mühlgasse.

Phil. Nagel, Neugasse.

F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.

E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.

Diebrich-Mosbach:

Franz Allendorf Wwe.

Franz Schneiderhöhn.

H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innegehabten Räumlichkeiten zu einem Auktionssaale einrichte, muß bis dahin das gesamte Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken. 322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer,

in Firma Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Wer den reinlichsten und besten Ofen-Brand haben will, der feuere die

Braunfohlen-Briquettes

der Firma

Schüler & Klein.

Diese Kohlen erzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Öfen.

Per Hundert 30 Pfg.,
per Tausend 7 Mk. 50 Pfg.

Bestellungen werden entgegengenommen Ellenbogengasse 7 und bei Herrn Heymann, Ellenbogengasse 3. 2367



MARIAZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Umschlag).

Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. BRADY, Krausier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

309

Schlagsahne

(Centrifugen-Sahne) per 1/2 Str.
60 Pfg., fertig geschlagen mit
Zucker und Vanille in Glas-
schalen 80 Pfg., saure Sahne
50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg.,
1842

stets vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch- und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Prima frische Eier

billigste bei

Geschw. Krumm Nachf.,
Butter- und Eierhandlung, Michelsberg 23.

Preißelbeeren,

Pflanzenmus, Fruchtgelee, ff. (Rhn.) Apfelsaft, Orangen- und Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene f. Compots, Gelees und Marmeladen, Edelweisschokolade empfiehlt die
Zuckerfabrik Schillerplatz 3, Thors. Str.



„Deutscher Hof“

Goldgasse 2a.

Goldgasse 2a.

Morgen Sonntag:

Musikalischer

3415

Früh-Schoppen.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Bayerisches Export-Bier.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Zimmermann.

Restauration „Zum Krokodil“

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermäßigten Preisen.

3442

„Restaurant Lohengrin“

empfehlen einen vorzügl. halben Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg., sowie ff. Lagerbier nach Münchener Brauerei bei freundlicher Bedienung. 3839

Bierstadter Warthe.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich meine Restauration in empfehlende Erinnerung. Vereinen und Gesellschaften steht ein schöner Saal zur Verfügung.

3504

F. Wanger Wwe.

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeßlund's ächtes concentr. Malz-Extract.

Das beliebteste Husten- und Katarrh-Mittel, zugleich ein Kräftigungsmittel für Kinder.

Malz-Extract mit Eisen für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk für zehrende Kranke und schwächliche Kinder.

Malz-Extract mit Leberthran verdaulicher und besser als Thran.

Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons

die bekannten wirksamsten Hustenbonbons.

226

In allen Apotheken leicht zu haben.

Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

Feinste Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. 1.25 trifft täglich frisch ein.

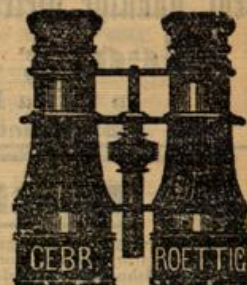
3145

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Gebrüder Roettig, Kgl. Hof-Optiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäftes verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhre, Marinegläser, Militärgläser, Krimsieder** für Theater, Land und See, mit Reise-Stuis, Theatergläser mit 6 und 12 Gläsern in Leder, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt, desgl. sämtliche Gläser in Aluminium gefast, im Gewichte von 70 Gramm, **Reise-Fernröhre** und **Jagdgläser** mit 6 Gläsern, **Barometer** mit Quecksilber in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer, Aneroid**, ohne Quecksilber, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschnitten und gedrehten Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen u. Hängen, mit u. ohne **Thermometer**, **Barometer** mit **Uhr** und **Thermometer** verbunden, **Reinheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer** mit **Thermometer** und **Compass** in Form einer **Taschenuhr**, mit **Höhenmesser**, bis 5000 Meter messend, ferner große Auswahl in **Mikroskop** von 200-maliger Vergrößerung, wie **Taschen-Mikroskop**, **Botanischen Loupen**, **Lesegläser** u. **Compass**, große Auswahl in **Zimmer-, Stand-, Reise-, Bade- und ärztlichen Thermometern**, **Thermometrographen**, **Maximum und Minimum**, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tags anzeigen, große Auswahl **Fenster-Thermometer**.



Um nun unser noch vorhandenes großes Lager bis zum 1. April d. J. zu räumen, so verkaufen wir sämtliche Waaren zu einem **enorm billigen Preise** und es ist daher noch Jedermann die Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben. 3111

Wir haben eine grosse Parthie von

Tischdecken und Deckchen

in allen Grössen in Brocat, Plüsch und Jute zum **Ausverkauf** zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen**. 2943

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hoflieferanten.



Wiener Schuhlager,

Rirchgasse 45,
gleich neben dem Hotel Nonnenhof,
empfiehlt Damen-Stiefel und Schuhe zu 4,50, 5, 6, 7, 8 Mk., Herren-Stiefel und Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10 Mk. Elegante, sehr preiswerthe Damen-Stiefel und Schuhe für Promenade und **Salon**. Kinder- und Mädchen-Stiefel und Schuhe. Große Auswahl, billige Preise. Lasting-Schuhe und Hauspantoffel jeder Art. **Confirmanten-Stiefel**.

Erbjen, Linsen, Bohnen

in großer Auswahl billigst bei
A. Mollath, Michelsberg 14. 2920



Kinder-Ausstattungen,

Wickel-Decken, Flanelle, Molton, Windelstoffe pr. Meter v. 36 Pf. bis Mk. 1.60, **Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen etc., Steck-Kissen, Tauf-Kleidchen etc., einfache u. eleganteste**, empfiehlt 2939

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Monogramme für Weissstickereien. 3703

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.



Für Herren!



Elegante Havelocks, Stanleys, Schuwaloffs und Paletots

in den **neuesten Façons** und **grösster Auswahl** empfehlen billigst

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

General-Versammlung.

Samstag, den 28. Februar d. J., Abends 8 Uhr,
findet im Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26,
die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** statt,
wogu wir unsere Mitglieder einladen. Die aufgestellte Rechnung
von 1890 liegt auf dem Bureau des Vereins zur Einsicht von
heute ab 8 Tage lang offen.

Tagesordnung:

1. Beschluß über Ergänzung des Protokolls der General-Versammlung vom 8. März 1890.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1890.
3. Berechnung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende pro 1890.
4. Decharge-Ertheilung für die 1890er Rechnung.
5. Neuwahl von 4 Ausschuß-Mitgliedern an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Herren: **Emil Unkel, Carl Blumer, Wilh. Speth und Carl Rötherdt.**
6. Genehmigung der Gehälter für die Beamten des Vereins.

Wiesbaden, den 20. Februar 1891. 228

Allgem. Porschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Nach beendeter Inventur Ausverkauf

VON

zurückgesetzten Kinder-Kleidchen,
" " Mänteln,
" " Hüthen,
" " Mützen,

sowie einer Parthie im Schautenster trübgewordener

**Wäsche,
Modell-Hemden etc.
zur Hälfte des Preises.**

**Theodor Werner,
Webergasse 30. 3655**



Tisch und 3 Stühle

gegen Einsendung von 9.30 Mk. Zeichnung und Preise
gratis und franco.

**Eisenmöbel-Fabrik
Carl Schmitz,
Duisburg a. Rh.**

Bestell. b. 1. April 5 % extra. (H. 4560) 67

Interessantes Buch **Ueber die Ehe,** 1 Mt. = Marken.
Wo 3 v. oder 3 w. **Kinderlegen.**
36 pitteine Bilder, Bil., 1 1/2 Mt. „Siefta-Verlag“, Dr. 28. Gotha.
Ein gut erhaltener nussbaum-polirter **Kleiderkänder** Wegzugs halber
billig abzugeben Pagenstecherstraße 7, 2. Et 3850

An die Turner Wiesbadens!



**Heute Samstag, den 28. Februar c.,
Abends 9 Uhr:**

Gesellige Zusammenkunft

in der

Halle des „Männer-Turnverein“, Platterstraße 16.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Es wird gebeten, in Turnjacke zu erscheinen und die
Bieberbücher mitzubringen. 90

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

**Heute Samstag, den 28. c., Abends 8 Uhr,
findet im Casino-Saale**

Abend-Unterhaltung mit Tanz

statt.

Der Vorstand. 261

Wiesbadener Fechtclub.

**Heute Samstag, den 28. c., Abends 8 Uhr,
im Schützenhof:**

Humoristischer Familien-Abend mit Tanz,

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals
aufmerksam machen. 295

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 1. März 1891, Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem
Karten bis **spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr** bei
dem Wirthschafter zu haben sind; später tritt für **Ein-
heimische** eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes
Gedeck ein. 173

Der Vorstand.

Deutscher Schneider-Verband, Filiale Wiesbaden. Unentgeltlicher Arbeitsnachweis

befindet sich bei Herrn **Apel**, Gemeindebadgäßchen 6.

Die Commission.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir
zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** meine reichhaltigste Auswahl in
Budstin in englischen und deutschen **Roubautes** in Erinnerung zu
bringen. **Samungarn-Anzüge** nach Maß liefere von 60 Mt. an,
Budstin-Anzüge von 48 Mt., **Paletots** von 48 Mt. an, **Sofen** von
16 Mt. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761

R. Doppelstein,
Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Breis-Ermäßigung auf Gemüse-Conserven.

Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

findet
täglich mehr
Anerkennung.

Rein Cacao
und
Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Rein Cacao
und
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer
Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2,—
do. do. do. " 6a. orange " " " 1,60
Fein do. do. " 8a. grün " " " 1,20
do. do. do. " 9a. Kais. rot, " " " 1,—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.
à Kistchen M. 5,50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,00.
Krümel-Choc. m. Van. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker
genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pf. (Dr. & S.) 18

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-
waaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

erfreut
sich allge-
meiner Beliebtheit



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

Ad. Legendre aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich keine Nachahmungen unserer allein ächten Bénédictine zu verkaufen.

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhdlg., Adolphstr. 7; Aug. Engel, Hoflieferant, Weinhandlung, Taunusstr. 4 & 6; M. Foreit; Chr. Keiper; Georg Kretzer, Rheinstr. 29; Fried. Aug. Müller, Adelheidstr. 28; J. M. Roth, Gr. Burgstr. 1; A. Schirg, Schillerplatz; F. Strasburger; H. J. Viehovever.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2401b) 116

Zwetschen per Pfund 30, 35 und 40 Pf., **Apfel-**
schneitz per Pfund 35 und 44 Pf., **Wohl**
per Pfund 18, 20 und 22 Pf., **Schmelzbutte**, selbst ausgelassen, per
Pfd. 1 Mk., **Kartoffeln**, gelbe, 26 Pf., blaue 32 Pf., **Mäuschen** 36 Pf.
per Stumpf, sowie sämtliche **Specereivaaren** billigt und gut bei 3222
Fritz Weck, Frankenstraße 4.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt
Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwer-
den, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht
warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpäs-
lichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen.

Vorräthig in allen Orten.

Neue Malta-Kartoffeln,

Teltower Rüben,
Ital. Kastanien (Maronen),
lichtes Mainzer Sauerkraut,
feinste Süssrahm-Tafelbutter,
westphäl. Pumpernickel,
Potsdamer Weizenschrotbrod,
lichte Frankfurter Bratwürste,
Gothaer Cervelatwürste,
Pommer'sche Glänzebrust (Rollbrust),
feine Tafel-Dessertkäse,
Fleisch-Extrakte, Fleisch-Pepton

empfehl

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Kieler Bücklinge,

Sprotten,

Brät-Bücklinge

" Häringe empfiehlt billigst

Jean Marquart, Moritzstr. 16, Eckladen.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 27. Februar.)

Adler. Buz, Comm.-Rath. Augsburg Hennis, Kfm. Berlin Knickenberg, Kfm. Frankfurt Müller, Kfm. Alsfeld Fehrmann, Kfm. Dresden Schnauffer, Kfm. Dresden	Hotel Dasch. Ropp, Kfm. m. Fr. Köln Hotel Deutsches Reich. Broun, Fbkb. m. Fr. Münster Faulbaum, Fr. Halberstadt Shanny m. Fr. Frankfurt Eisenbahn-Hotel. Stroebe, Kfm. Stuttgart Hotel zum Hahn. Vonnagen, Hotelbes. London Vonnagen, London Davidis, Kfm. Sonneberg Goldene Kette. Henke, Fr. Hannover Henke, Fr. Hannover Koch, Fr. Wildbad Kuranstalt Lindenhof. Preusse, Rent. Magdeburg Cohn, Kfm. Köln Nassauer Hof. Frhr. v. Rössing m. Fr. Altenstein Jordan, Rent. Coblenz Weymar, Fr. Mühlhausen Pfälzer Hof. Himmelreich. Ehringshausen	Nonnenhof. Vetter, Kfm. Neuwied Dombret, Kfm. Malmedy Ebermann, Kfm. Hamburg Kuther, Kfm. Aschaffenburg Diekmann, Kfm. Düsseldorf Weber, Kfm. Leipzig Hubrück, Ref. Berlin Henn, Kfm. Kaiserslautern Simon, Kfm. Köln Simon, Kfm. Köln Lehr, Kfm. Stuttgart Leese, Kfm. Leipzig Hotel Prince of Wales. Niggemann. Bremen Rhein-Hotel & Dépend. Ridgen m. Fam. Frankfurt Kreizner, Kfm. Bilbao Römerbad. Sternheim. Holland van Ham, Holland Spiegel. Voos, Fbkb. m. Tocht Solingen Tannhäuser. Sattler, Kfm. Augsburg Bäumer, Kfm. Nürnberg	Tannus-Hotel. Ritgen m. Fr. u. Bed. Frankfurt Ritgen, Fr. Hauptm. Frankfurt Sonnbrieg, Baumeister. Berlin Meisterknecht, Theologe. Berlin Schramm, Apoth. Charlottenbrunn Schiffer, Apoth. m. Fr. Scheidnitz Stettner, Kfm. Düren Forstmann, Rent. m. Fam. Werden v. Sommer, Arzt. Bonn Mayer, Kfm. Dresden Hotel Victoria. Hallbauer, Ingen. Lauchhammer Melhamet, Dragoman. Tanger Alexander, Ingen. Essen Hotel Vogel. Schlesinger, Kfm. Elberfeld Faust, Secretär. Erfurt Hotel Weiss. Lucke, Kfm. Rathenow In Privathäusern. Pension Internationale. Houen. Newcastle Tannusstrasse 6. Watermeyer. Hannover
--	---	--	---

Marik.

(1. Forts.)

Roman von A. Arnshard.

„Grüß Gott, Seilerin,“ begann sie, „hast auch noch gebetet?“
„Ja, für den Vater selig.“

„Tröst' ihn Gott, das war ein braver Mann, der alte Seiler!“
sagte die Ältere, auf die schöne Grabstätte niederblickend; und die junge Bäuerin setzte das Gespräch freundlich fort:

„Wie geht's denn Dir, Franz? So lang schon hab' ich Dich nimmer gesehen. Warum suchst mich denn nicht öfter heim?“

„Ich komme schon wieder, Genz! Ich bin jetzt immer ein Bissl weiter gegangen, München zu. — Das Lumpensammeln ist halt ein hartes Geschäft, ein mühseliges; aber ich geh' nimmer so weit fort, gewiß nimmer!“

Ihr Gesicht wurde finster und drohend; und sie ballte die Hand in den Falten ihres ärmlichen Rockes. „Du wirst's auch schon wissen, Seilerin, warum ich nimmer so weit fort kann; die Späßen auf'm Dach pfeifen's ja überall!“

Sie stieß ein kurzes heiseres Lachen aus, und ihre abgemagerten Züge schienen noch spitzer und bleicher zu werden. Die Seilerin blickte sie mitleidig an und besann sich ein wenig, ehe sie antwortete:

„Schau, Franz, ich hab', wie man so sagt, was läuten hören, und weiß nicht, wo die Glocke hängt. Die Leut' reden gar viel, was man nicht Alles glauben darf. Ich hoff' es wird bei Dir auch so schlimm nicht sein!“

„Was sagen denn die Leut'? Daß mein Mann es mit dem böhmischen Mädel hat, daß er ihr nachläuft auf Schritt und Tritt, und ihr alles anhängt? Wenn das die Leut' sagen, haben sie schon Recht.“

Das arme Weib zitterte vor Erregung bei diesen heftig hervorgestoßenen Worten und brach, als sie geendet, in heftiges Weinen aus; auch die schönen Augen der Seilerin füllten sich mit Thränen.

„Wie Du mich dauerst, armes Weib und Deine armen Kinder! Mußt Dich so schon viel plagen und jetzt hast das Kreuz auch noch.“

Die Weinende hob den Kopf empor, und die Hand der Seilerin fassend, zog sie dieselbe von der Mauer hinweg tiefer in den Kirchhof hinein und sich schau umblickend, sagte sie hastig und leise:

„Genz, die beste Zeit in meinem armseligen Leben hab' ich als Magd bei Deinen Eltern selig gehabt, und Du hast mir auch viel Gutes gethan; drum kann ich nicht zuschauen, wie Du un-

glücklich gemacht wirst, Du und Dein Kind, das Urscheil — es geht noch einer der Marik nach —“

Die Seilerin erschraf:

„Wer Franz, wer?“

„Der Silber, Dein junger Bäuer!“

III.

Ganz am Ende des Dorfes, da wo der Weg in's Moor hinabführte, stand ein strohbedecktes Häuschen inmitten eines sauberen, wohlgepflegten Gartens. Die Mittagstunde war nahe, als die Franz! darauf aufschritt. Bei ihrem Eintritt in die niedrige, reinliche Stube erhob sich eine alte Frau von der Ofenbank; zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, welche in der Ecke gespielt hatten, sprangen ihr entgegen.

„Die Mutter!“ jubelten sie, und hingen sich an die Frau, welcher die Thränen in die Augen traten, als sie die Kleinen herzte. Sie zog einige Birnen und ein Stück weißes Brod aus der Tasche und die Kinder machten sich fröhlich daran, das Mitgebrachte zu verzehren.

„Geht's doch auf!“ eiferte gutmüthig die alte Frau, „jetzt essen wir ja so zu Mittag. Du kommst gerad' recht, Franz, das Essen wird gleich fertig sein!“

Die Franz! wehrte ab:

„Ich kann nicht warten, Mutter, ich muß gleich wieder fort. Ich möcht' den Steffel treffen, und da darf ich mich nicht veräumen, sonst ist er fort, bis ich hinunter komm.“

Die Alte warf ihr einen unwilligen Blick zu und grölzte:

„Laufst ihm schon wieder nach, dem Lumpen?“

Und als die Franz!, gleichsam als Antwort, traurig auf ihre Kinder schaute, schalt die Großmutter weiter:

„Nein, wegen Denen ist Dir nicht, mach' mir nichts weiß! Haben sie's bei mir nicht besser, als bei ihrem Vater? Die brauchen ihn nicht.“

Schwere Thränen rannen der Franz! über die abgehärmten Wangen bei der Rede ihrer Mutter, was diese rasch wieder besänftigte.

„Nun ja, ich sag' nichts mehr; mit Dir ist über die Sach' nicht zu reden; aber es ist gewiß und wahr, für Dich selber wär's besser, Du thätst ihm nicht so nach.“

Ein trauriges Nicken war die Antwort der Franz!; dann nahm sie Abschied, trotzdem die Mutter nochmals den Versuch

machte, sie zu halten, versprach aber, am Nachmittag wieder zu kommen.

Sie schlug den Weg ein, der in das Moor hinausführte; blaues Haidekraut, zerzauster Ginster saßten ihn ein; ein halb-versumpftes Bächlein schlich mit seinem dunklen, trüben Gewässer neben ihm her; nur selten störte ein Vorübergehender die Franzzi in ihren traurigen Gedanken. Sie hatte den Mann, der ihr jezt so großen Kummer bereitete, vor zehn Jahren als keineswegs wohlhabenden, aber doch gutgestellten Häusler geheirathet; das Glück jedoch in ihrer Ehe nicht gefunden. Der Mogen-Steffel war kein Hauser. Lange Jahre im Militärdienst gestanden, hatte er das mühselige, arme Leben eines Dorfbauern verlernt, ein Leben so hart, so reich an Entbehrungen und Mühsalen, wie nicht leicht das eines anderen Bauern in gesegneterer, fruchtbarer Gegend. Wenn der Mogen-Steffel Dorf in die Stadt führte, vertrat er dort jedes Mal schon einen großen Theil des dafür gelöstes Geldes; ja es geschah mehr als ein Mal, daß er überhaupt nicht heimkehrte, so lange noch Etwas davon in seinen Händen war. Unter diesen Umständen mußte es in der kleinen Wirtschaft rückwärts gehen, immer mehr rückwärts; denn die Franzzi allein konnte mit ihrem Fleiß und ihrer Sparsamkeit, mit ihrem Kummer und ihren Thränen nicht gegen das Unheil ankämpfen, welches die lichterliche Lebensweise ihres Mannes über ihr Haus brachte. So war es gekommen, daß sie eines Tages als Bettler von dem kleinen Anwesen zogen, das ihnen bis dahin Obdach und Nahrung gewährt hatte. Steffel verdingte sich als Dorfarbeiter in's Moor hinaus; aus Barmherzigkeit räumte ihnen der Wirth des Dorfes eine Dorfshütte als Wohnung ein. Die Franzzi wanderte als Lumpensammlerin im Lande herum und verdiente das Ihrige, denn von dem Verdienst ihres Mannes blieb für sie nichts übrig; die Kinder nahm die Mutter der Franzzi zu sich. Mehrere Jahre waren so hingegangen, allerdings nicht in Glück und Wohlleben, doch für das arme Weib auch nicht härter und mühseliger als die früheren; entzog sie doch die häufige Abwesenheit vom Hause der rohen Behandlung ihres Mannes mehr, so daß sie wenigstens darunter nicht wie sonst zu leiden hatte.

Kartoffelklaubern, Hopfenzupfen und Dorfstechen sind drei Mag-nete, die das fahrende Volk aus aller Herren Länder nach Bayern locken. Ist das Eine beendet, beginnt das Andere; so kommt es, daß der fremde Heuschreckenschwarm das ganze Jahr bald hier bald dort in dem guten Lande zu treffen ist. Die Dorfstechenden ziehen diese Elemente am meisten an. Dorfstechen ist eine Arbeit, so mühsam, so gering bezahlt und so wenig Geschiedlichkeit erfordern, daß sich auch ein armer Kleinhäusler niemals gegen Lohn an Andere dazu verdingt, wenn er auch den ihm gehörenden Dorfstechgrund mit den Seinen fleißig bearbeitet. Massenhaft zieht Volk, namentlich auch aus Böhmen herunter, und sucht hier das kärgliche Brod, das ihm die Heimath nicht einmal gewähren konnte. Dem abgehausten Mogen-Steffel blieb nichts anderes übrig, als ein Genosse dieses von den seßhaften, wenn auch meist selber armen Bauern zwar gedungenen, aber doch tief verachteten Volkes zu werden; und ihn drückte diese Gemeinschaft weit weniger als sein armes Weib, das tief darunter litt. Vor etlichen Monaten war mit einem frischen Zugzug aus Böhmen eine wunderschöne Dirne gekommen, deren fremd klingenden Namen die Landleute nicht verstanden und in Marik gekürzt oder auch verdreht hatten. Um das Unglück der Franzzi voll zu machen, entstand in dem jeden moralischen Haltes entbehrenden Manne, dem die Trunksucht jeden Rest von besserer Gesinnung geraubt hatte, eine heftige rohe Leidenschaft für die schöne Dirne.

Man hätte glauben sollen, daß die Franzzi nach den vielen Prüfungen, die über sie gekommen, diesen letzten Schlag nicht mehr so tief empfinden würde; allein dem war nicht so. Obwohl dieser neue Beweis seiner gänzlichen Verkommenheit ihr nur Verachtung für ihn einflößen konnte, dämmerte doch aus all' diesen bitteren, traurigen Gefühlen, vielleicht als das bitterste und traurigste, eine brennende Eifersucht auf, die das Maß ihrer Leiden füllte zum Ueberfließen. Sie rang um den elenden verachteten Gefellen, mit diesem neuen Feind hartnäckiger und erbitterter als je zuvor; sie ließ sich gegen den Trunkenbold zu Bitten und Thränen herab — er höhnte sie, wenn sie bat und weinte; er schlug sie, wenn sie schalt und schmähte.

"Nimm Dir's nicht so zu Herzen, Franzzi," meinten Mädenen sie ihr Leid klagte; "der Lump ist net werth, daß Du um ihn weinst!" Sie hatten gut reden, die Leute, welche der ganze unselige Handel doch im Grunde nichts anging, während sie bis an den Hals in Kummer und Unglück steckte.

An alle diese Dinge dachte die Franzzi, während sie ihren einsamen Weg dahinschritt, ohne auf irgend etwas zu achten, so recht gramverloren und sorgenschwer. Im Dorfe drinnen läutete es zu Mittag; leise, halb verweht klangen die Töne bis zu ihr. Sie bekreuzte sich und faltete die Hände zum Gebet; Thräne um Thräne schlich ihr dabei die eingesunkenen Wangen herab. Da zuckte sie plötzlich zusammen; die Thränen versiegten; vergessen war das Gebet. Vor ihr auf dem Wege, der sich wie ein gewundenes Band hell über die dunkle Haide hinzog, erschien diejenige, gegen welche sie so gerechten Grund zur Klage zu haben glaubte.

Die Dirne schien kein Sonntagskleid zu besitzen, denn sie trug das verwaschene Gewand, in welchem sie der Seiler gesehen; aber die Schnur Glasperlen war von ihrem Halse verschwunden und durch ein schönes Silberkettchen ersetzt worden. Zum Schutze gegen die mittägige Sonnengluth hatte sie das rothe Kopftuch tief ins Gesicht gezogen; ihre dunklen Züge und die großen schwarzen Augen erschienen also beschattet noch reizender als in vollem Lichte. Barfuß, mit einem Krüge in der Hand, schritt sie hin und leicht auf der staubigen Straße dahin; als sie sich der Franzzi, die stehend geblieben war, auf einige Schritte genähert hatte, sagte sie freundlich: "Grüß Gott!" und wollte vorbeigehen. Die Franzzi faßte sie heftig am Arm:

"Bleib', ich hab' was mit Dir zu reden!"

Mit einer leichten Wendung befreite sich das Mädchen von der sie haltenden Hand.

"Was willst mir denn, Mogenfranzzi?"

"Was ich Dir will, Du böhmische Wildkatze? Dich fragen, ob Du wirklich so schlecht bist, daß Du mir den Mann und meinen Kindern den Vater nehmen kannst! Hast jetzt Du gar kein Gewissen?"

Es schimmerte etwas wie Mitleid in den Augen der Marik; aber sie lachte laut.

"Reinst Du wirklich, Franzzi, ich krieg' keinen anderen Schatz mehr als Deinen Steffel? Auf den hab' ich grad gewartet!"

"Spott nur! Ich weiß ja, er läuft Dir nach auf Schritt und Tritt!"

"Wenn er nicht im Rausch wo liegen bleibt!"

"Seit er Dich kennt, ist er ärger als je; Du bringst ihn zu Allem!"

Ein trotziger Zug erschien in dem Gesicht der Marik; der Ausdruck des Mitleides war verschwunden.

"Das bitt' ich mir aus, Franzzi!" rief sie zornig, "ich hab' meinen Schatz und will Deinen nichts-nutzigen Mann nicht! Kann ich dafür, daß er mir nachläuft! Hinter mir drein kann viel laufen, ich schau mich gar nicht um darnach. Alle Leute sagen, daß er allseweil ein Lump war. Ich laß' mich von Dir nicht schlecht machen!"

Die Franzzi brach in bitteres Lachen aus; sie deutete auf den glänzenden Schmuck am Halse der Dirne.

"Hast Dir das Kettl beim Dorfstechen verdient? He, Du ganz Brave Du!"

Die Wangen Marik's färbten sich dunkler.

"Von Deinem Mann hab' ich's nicht; und sonst geht's Dir nichts an!"

Sie wollte fort, noch einmal hielt die Franzzi sie zurück.

"Weißt Du nicht, wo der Steffel ist?"

Die Marik schüttelte unmutig den Kopf.

"Wie soll ich's wissen? Vor einer Stunde ungefähr ist er bei uns drunten vorbeikommen und hat kaum mehr gehen können vor Rausch. Der liegt ganz g'wiß in eurer Hütte und schläft. Du wirst ihn schon finden, wenn Du so Schnuschnus nach ihm hast! Ich hab' keine, das darfst mir glauben!"

Sie eilte fort; drohend hob die Franzzi die geballte Faust hinter ihr, und ging hinab zu ihrer Hütte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 50.

Samstag, den 28. Februar

1891.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Samstag, den 28. Februar c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Architect Schultze an der Villa

15. Frankfurterstraße 15

folgende Gegenstände, als:

1 Hochherd, mehrere Vorkensler, Flügeltüren, Füllungen von Türen, Thürdrücker u. dergl. m., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Montag, den 2. März, Abends 7 Uhr, im Saale des Cv. Vereinshauses, Platterstraße 2, zum Besten des Mädchenheims:

Vortrag

des Herrn Professor Dr. Zimmer (Herborn).

Thema: „Die Kunst im Dienste des Evangeliums“. Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse. 383

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Morgen Nachmittag:

Ausflug nach Erbenheim

in das Gasthaus zum Löwen, wozu die Mitglieder des Vereins mit Familie ergebenst eingeladen sind.

Abmarsch um 2 Uhr von der Englischen Kirche aus, ev. Abfahrt mit dem Zuge 2 Uhr 57 Min. der Hessischen Ludwigsbahn. 169

Der Vorstand der Gesang-Abtheilung.

Kartoffeln (kleine Salatkartoffeln), per Malter 5 Mark, zu haben Albrechtstraße 33, in der Wirthschaft.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß sich unser Vereinslokal vor heute ab im

Andreas Hofer, Schwalbacherstraße 43, befindet und die Zusammenkünfte regelmäßig Mittwochs u. Samstags, Abends 8 1/2 Uhr, dortselbst stattfinden.

Der Vorstand.

Feinste Gothaer und Braunschweiger

Cervelatwurst

in großer Auswahl.

3992

J. Rapp, Goldgasse 2.

Restauration „Waldlust“.

21. obere Platterstraße 21, nächst dem neuen Friedhof.

Schöne Lokalitäten, großer Garten mit gedeckten Hallen. Prima Wiesbadener Lagerbier, sowie Exportbier der Hrn. Gebr. Esch. Frische Hausmacher Wurst, Speck u. Eier, gute Bauernkäse etc.

Pfund 25 Pf. Frische Egm. Schellfische.

J. Rapp, Goldgasse 2.

3991

Restauration Laufer, Hirschgraben 10.



Heute Abend: Nudelsuppe.

Morgens: Quarkfleisch, Bratwurst etc.

Es ladet freundlichst ein **Gg. Laufer.**

Buffet,

ein sehr schönes, für Restauration, auch als Laden- theke verwendbar, billig zu verkaufen Schwalbacher- straße 29.

Sarzer Kanarien, große Auswahl, von 5 Mk. an, Buchweibchen, in- und ausländische Vögel, eine Partie neuer Käfige mit Glas wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben.

Vogel- und Samenhandlung von **Henning, Schulgasse 15.**

Dr. Friedr. Lengiel's

Birkenbalsam

Schutzmarke.



empfohlen von Prof. Dr. med. Raspi, Universitätsprocurator in Wien, und Prof. Pyelluch in London.

Nach erprobtem Verfahren dargestellt aus dem von Alters her als ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Stoffe der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut ein jugendliches, liebliches Colorit. — Man achte auf den Namen Dr. Friedr. Lengiel und auf vorstehende Schutzmarke.

Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung Mk. 3.50.

Zur Unterstützung der Wirkung des Birkenbalsams sind nachfolgende Präparate von Dr. Friedr. Lengiel zu empfehlen:

BENZOË-SEIFE per Stück 50 Pf.

OPO-CRÈME per Dose Mk. 1.50.

(1)

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.

Vorräthig in Wiesbaden bei **A. Cratz, Langgasse 29.**

286

Möbel-Versteigerung.

Wegen Todesfall und Umzug läßt Herr Hofrath Hans Wachenhusen nächsten Montag, den 2. März, Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

einen Theil seiner sehr gut erhaltenen Einrichtung, als:

Eine reich geschnitzte Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Silberschrank, 12 Stühlen, 1 stummen Diener, Garnituren, einzelne Sophas, Divan, Chaiselongues, compl. Betten, 2 französische Bettstellen mit hohen Häupten u. Sprungrahmen, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, viereckige, runde u. ovale, große u. kleine Tische, Stühle, Kommoden, Consolen, Verticow, Spiegel, Kleider- und Eßschränke, 1 Lesepult, 1 Ruhbaum- und Eichen-Schreibtisch, 1 Bankentisch, sehr gute Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, 1 Regulator, 1 Pariser Eintuhr mit 2 Candelabern, 1 kleine Waffensammlung, worunter Gewehre, Säbel, wertvolle seltene Exemplare, 3- und 5-armige Gasluster, Hängelampen, 1 Dambrett von Marmor, 1 Siquerservice, Bücher und illustrierte Zeitschriften, Glas, Porzellan, Porzellan, Tafelaufsatz, Rippfischen, Copirpresse, Badewanne, Gartenmöbel, 1 Küchen- u. Fliegenschrank, 1 Anrichte m. Schüsselbrett, 1 Treppenhuhl, Stellschtern, Küchen- und Kochgeschirr, worunter Kupfer und sonst noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämmtliche Sachen sind heute Samstag, von 3—5 Uhr Nachmittags, zur Ansicht ausgestellt.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Malz-Kaffee, Korn-Kaffee,

stets frisch, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Thürdrücker, Balkon- und Fenster-Verquill

in allen Metall- und Hornarten werden best. empfohlen. 8948
Fabrik-Niederlage Biebrich, Wiesbadenerstraße 47.

Verschiedenes

P. Brühl, Lackirer und Schilbermaler, Wellstr. 30, empfiehlt sich zum Lackiren von alten u. neuen Möbeln, Blechwaaren, Schildern etc. etc. Billige und schöne Ausführung.

Wäsche zum Waschen wird angenommen und billig besorgt. Wilmshufstraße 29.

Bitte den Herrn nochmals vorzuweisen unter A. W. 9. Offerte unter B. W. 10, hauptpostlagernd.

Verloren. Gefunden

Verloren eine blaue Pferdedecke von der Emserstraße bis in die Nicolassstraße. Geg. Belohn. abzugeben. Rheinstraße 24. Geschäftsbüchsechen verl. Gegen Bel. abg. im Tagbl.-Verlag. 300
Verloren am Freitag Nachmittag von der Wilhelmstraße bis zur Friedrichstraße ein Paket, zwei Paar Sandhische enthaltend. Abzugeben gegen Belohnung bei Matthes, Banggasse 7.

Verloren.
Die alte Münze mit 4. Gebot
(altes Familien-Erbstück), welche am Montag Abend 6 Uhr in der Bierkaderstraße gefunden wurde, ist gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Otto Jacob, Bahnhofstraße 3.
Zwei Portraits in Del (eine weibliche und eine männliche Person darstellend) in einem Laden stehen geblieben. Abzugeben geg. Bel. Wellstr. 27, 1. St. b. Fr. Krummholz. Ein jung. schw. Epig mit weißer Brust und blauem Lederhalsband entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Kesselfstraße 88.
Eine schwarze Hündin, langhaarig, hat sich eingefunden. Nicolassstraße 1.
Stenographen-Vogel mit schwarzem Kopf entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Schutzmann Klesert, Römerberg 20.

Unterricht

G. j. nordb. staatl. gebr. Lehrerin erth. Unterricht in allen Fächern u. Nachhilf. A. St. 50 Pf. Auch würde dieselbe älteren Damen vorles. oder Gesellschaft leisten. Offerten unter P. A. 12 an d. Tagbl.-Verlag.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht
f. Sextaner, Quinaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., f. f. Vorküster i. a. Elementarfächern, u. e. vora. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. v. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. 8. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 300

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Althausstraße 15, 1. Et.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag. 200
Leçons de français d'une institutrice française, s'adresser chez Feller & Gecks. 200

Hannoverian lady offers first rate Italian, French and German lessons. Apply to Feller & Gecks, Library.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offerten sub M. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 1688
Meine Sprachl. zur Annahme neuer Schönschüler sind jetzt rüch — excl. Sonntags — von 9—11 Uhr.

Gertrud Buscher, Kirchgasse 2a, 1.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in d. Koppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 357.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 200

Eine Dame wünscht Anfängern französischen oder Clavier-Unterricht zu erth., sowie Ausländern deutschen Unterricht. Off. u. A. D. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Samstag im Verlag, Banggasse 27, und enthält: jedesmal alle Dienststellen und Dienstanbieter, welche in der nachstehenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsendungen.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Eine Erzieherin, sowie eine Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen per 15. und 20. März gesucht durch Gröndberg's Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Eine durchaus selbstständige

Verkäuferin,
welche zu decoriren versteht, für ein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft nach Mainz per sofort event. 1. April gesucht. C. mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre M. N. 180 an den Tagbl.-Verlag. 34
Für ein größeres Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft werden per 1. April

tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. Offerten unter B. A. an den Tagbl.-Verlag. 39
Ein perfectes Bügelmädchen gesucht Kahrenthal 5.

Es wird für Mitte März eine französische od. Schweizer Bonne zu zwei Kindern im Alter von 5 u. 6 Jahren und einem Baby von 10 Monaten gesucht. Dieselbe müsste das Baby vollständig übernehmen, auch die Wäsche besorgen und gut nähen können. Briefe, Zeugnisse und Lohnansprüche unter **M. M. postlagernd Luerbach (Sessen)** zu richten.

Modes.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3950

Eine durchaus tüchtige Confectionaïse

wird in ein feines Geschäft in einem Badeorte gesucht. Näh. unter **A. B. 120** an den Tagbl.-Verlag. 3904

Ein Lehrling für Bus sucht **Adolph Koerwer, Langgasse 11.** 3431

Lehrmädchen gesucht. **W. Weber, Modegesch., Taunusstraße 2.** 3804

Ein auch zwei nette Mädchen können das Schneidern unentgeltlich gründlich erlernen. Helenestraße 2, 2. r. 3148

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofsgasse 7. 3148

Junge Mädchen können das Weiß- und Buntsticken, sowie alle feinen Handarbeiten, auch Blumenmachen erlernen. Näh. Walmühlstraße 10, Gartenhaus. 2390

Ein tüchtiges Waschmädchen

wird sofort für die Sommerkation (Kost und Logis im Hause) gesucht. Näh. bei **Gebr. Ahler, Keroberg.** 3994

Gesucht ein Monatsmädchen für gleich Häfnergasse 5, 1. St. 3994

Eine ordentl. Monatsfrau gesucht. Zu erfragen von 10 Uhr Morgens ab Walmühlstraße 6, 1. Tr. links. 3924

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Walmühlstraße 25, 2. St. 3924

Eine zuverlässige Monatsfrau wird für einige Stunden des Tages auf **sofort** gesucht. Philippstraße 33, Part. 1. 3924

Ein Stundenmädchen gesucht Bleichstraße 19. 3924

Jemand zum **Bedrugen** gesucht Marktstraße 34. 3924

Ein **Leinwandmädchen** zum Ausstrichen von Schuhen für sofort gesucht Langgasse 34. 3924

Ein Leinwandmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Marktstraße 25. 3905

Eine ältere Frau oder ein junges Mädchen wird zum Ausführen von zwei kleinen Kindern Vorm. u. Nachm. 2-3 St. gel. Moritzstr. 8, B. 3905

Gesucht ein braves Mädchen, das bei den Seinigen schlafen hat, auf sofort Albrechtstraße 18a, 1. 3905

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Bahnstraße 5, Stb. Part. 3905

Ein Mädchen für Vor- u. Nachmittags einige Stunden gesucht Albrechtstraße 7, 1. St. r. 3905

Ein fein bürgerliche Köchin

gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3967

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, 3967

sucht Herrschaftsköchinen, fein bürgerl. Köchinen, Allein- und Hausmädchen, Kinderfräulein, welches schneidert, für nach Süd-Amerika, Fräulein, welches schneidert, zur Stille für hier. 3967

Ein tüchtiges Hausmädchen

zu sofort oder später gesucht Mainzerstraße 29, 1. Tr. 3778

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, und etwas nähen und servieren kann, wird zu einer alleinlebenden Dame zum baldigen Eintritt gesucht Taunusstr. 35, 1. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Vorm. von 10 bis 2 Uhr u. Abends von 6 1/2 Uhr ab. 3778

Suche zum 15. März ein tüchtiges Hausmädchen, evangelisch, mit guten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung Morgens 8-11, Abends nach 6 Uhr Gustav-Prentagstraße 5. 3981

Ein solides Hausmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3968

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gel. Röderstraße 23. 1140

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 3270

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Walmühlstraße 8, im Wädeladen. 3638

Ein durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen sofort gesucht Neugasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3667

Faulbrunnstraße 8 ein Dienstmädchen gesucht. 3734

Ein kräftiges Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Zum 1. März

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716

Ein junges Mädchen (15-16 Jahre alt) vom Lande wird zur Beihilfe im Haushalt gesucht Fernmühlstraße 5, Part. 3818

Eine einfache ältere Person (Weib. oder Mädchen), welche in der Pflege von Kindern erfahren ist, gegen guten Lohn gel. Kirchhofsgasse 45. 3776

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 37, Stb. 1 St. 3782

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird für allein zum 15. März gesucht. Näh. Taunusstraße 24, Part. 3901

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, per 10. März gesucht Mainzerstraße 42. 3898

Ein fleißiges Dienstmädchen gel. Frankenstraße 10, Part. 2740

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu einer kleinen Familie gesucht. Näh. Marktstraße 17. 3871

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird zum 15. März gesucht. **von Ziegler, Rheinstraße 70, B.** 3962

Zum 15. März ein tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47, 2. St. 1. 3962

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, p. 2. März gesucht. Solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Kapellenstr. 56. 3962

Gesucht reinliches Mädchen, das waschen kann, Wellstrichstraße 37, Part. 3962

Gesucht zehn bis zwölf Mädchen Mauergasse 3, 1. St. 3962

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 3962

Ein hartes Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh. Nerostraße 16, im Laden. 3962

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, gesucht Wiedelsberg 14. 3962

Central-Bureau, Goldgasse 5,

sucht ein besseres Hausmädchen und fein bürgerl. Köchin in den Rhein- u. ein Verkäuferin in Konditorei (Branche-kenntnis), eine Haushälterin zu ein. Herrn n. Holland, eine jung. Kammerjungfer, welche versch. schneidert, n. Frankfurt, e. franz. Bonn, w. schneidert, zehn b. zwölf Alleinmädchen. 3962

Ein Mädchen, welches das Kochen u. die Hausarbeit versteht, gesucht Schulgasse 4, Stb. 2 St. 3962

Ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit wird gesucht Grabenstraße 9, 1. St. 3962

Gesucht eine gut empfohlene Kammerfrau, 40-45 Jahre alt, und eine Erziehlerin (Französin). Bür. Germania, Häfnergasse 5. 3962

Gesucht Mädchen für allein, welche die Küche verstehen, Zimmermädchen in Pension, Zimmermädchen in ein herrschaftl. Haus, fein b. Köchinen, Hotelköchinen, Beistköchinen, Küchenmädchen u. Haush. Bureau Germania, Häfnergasse 5. 3962

Tüchtiges Alleinmädchen, durch. erfahr. in der f. bürgerl. Küche, in kleinen Haushalt. Weib. Wilhelmstr. 2a, 3 Tr. 9-12 Uhr. 3962

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Bleichstraße 14, 1. l. 3962

Gesucht einfaches Mädchen in eine kleine Familie Schachstraße 5, 1. St. 3962

Ein geistiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Nerostraße 30, 1. St. 3962

Junge Kellnerin für auswärts, sowie Allein- u. Haus- und Küchenmädchen für gleich und später gesucht. 3836

Bureau Kreidewels, Taunusstraße 55. 3836

Kellnerin (eine tüchtige) gef. Schwalbacherstraße 45. 3836

Hotel- und Restaurant-Personal 3836

sucht für gleich und zur Saison Stelle durch Bureau Kreidewels, Taunusstraße 55. 3840

Weibliche Personen, die Stellung suchen. 3840

Eine tüchtige Verkäuferin aus guter Familie sucht Stelle in einem feineren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Off. unter **L. S. 190** an den Tagbl.-Verlag. 3840

Eine tüchtige Verkäuferin, 3840

welche in einem feineren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft thätig war, sucht Stellung. Auf familiäre Behandlung wird hauptsächlich gesehen. Näh. Tagbl.-Verlag. 3800

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht Stelle als angenehme Verkäuferin gegen freie Station oder geringe Vergütung. Offerten unter **S. W.** an den Tagbl.-Verlag. 3927

Ein zuverlässiges braves Mädchen aus guter Familie sucht, geküht auf gutes Zeugnis, baldigst Stelle als Ladnerin, am liebsten in einer Feinbäckerei oder Konditorei. Off. unter **J. P. 88** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3927

Eine j. ehrl. Frau sucht Monatsstelle. Helenestraße 16, Stb. 1 St. 3927

Ein anst. braves Mädchen sucht Monatsstelle. Dasselbe n. auch Auswärts-Stelle an. Zu erfragen Moritzstraße 34, Seitend. 2 St. 3927

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Putzen u. Waschen. Walmühlstraße 29. 3927

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags. Saalgasse 34, Stb. 3927

Eine alleinlebende Frau (Wittve), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stille der Frau Auswärtsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontip. 3927

Stelle suchen zwei fein bürgerliche Köchinen, verschiedene Alleinmädchen. 3927

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. 3927

Ein gef. Mädchen von acht. Eltern sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Hausmädchen; dasselbe ist im Nähen, Wägen u. in allen Handarbeiten bewandert. Näh. Walmühlstraße 18, 2. St. links. 3927

Ein j. anst. Mädchen sucht zum 1. März Stelle als Hausmädchen od. Alleinmädchen. Näh. Saalgasse 4/6, 1. St. 1. 3927

Für eine hier anwesende j. Engländerin (des Deutschen, Franz. und der Russ. mächtig) wird zu Ostern eine Stelle zu Kindern hier oder in der Nähe gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2924

Ein einfaches älteres Mädchen,

gewandt im Serviren, sucht Stelle auf gleich oder später als besseres Zimmermädchen in ruhigem Haushalt. Näh. Neugasse 4, Stb. 1 St.

Ein j. anständiges Mädchen, welches holländisch spricht, sucht Stelle für leichte Haus- u. Küchenarbeit. Näh. Helenestraße 13, Stb.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 3, Part.

Kinderfräulein, im Engl. u. Franz. bewandert, musikalisch, welches schneidert, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein j. Mädchen mit sehr gutem Zeugniß, hat hier noch nicht gedient, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Walramstraße 32, Frontisp.

Ein Mädchen sucht Dinstags- oder Monatsstelle. Näh. Feldstraße 22.

Hotelzimmermädchen mit 3 u. 5-jähr. Zeugn., eine Beisoldin, eine Kaffeeochin empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten in einem Hotel als Hausmädchen. Näh. Adelheidstraße 49, Seitenb.

Ein nettes Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, sowie Haus- und Kinderarbeiten empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Stelle suchen Fräulein zur Stütze mit prima Zeugnissen, Haushälterinnen zur Führung des Haushaltes, eine geübte Dame. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Empfehle Mädchen, die bürgerlich kochen können, bessere Hausmädchen, Sonne, französisch sprechend, zu größeren Kindern, mehrere Herrschaftsdienner. Frau Wintermeyer.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Feldstraße 26, 3 St.

Kellnerin sucht Stelle in besserem Lokal. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3986

Ammen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/D.

Männliche Personen, die Stellung finden.**Ungeheurer Commis**

aus achtbarer Familie gesucht. Näh. bei 3989

Gebr. Wollweber,

Langgasse 32.

Geübte Möbelschreiner gesucht Emserstraße 63, Nieherberg. (F. ag. 554) 20

Stieglaser gesucht. Glasmalerei Schmitz, Mainz.

Tüchtige Gipsbildhauer und Former

finden sofort Beschäftigung. Näh. bei 3832

Architekt Fischer, Mainzerstraße 60, Part.

Ein Wagnergehilfe gesucht in Kloppeheim b. Göbel. 3807

Gesucht ein nur tücht. Lackirergehilfe, besgl. ein braver Junge in die Lehre von P. Knecht, Maler u. Lackirer, Marktplatz 3.

Ein tüchtiger Lackirer-Gehülfe

und ein starker Lehrjunge sofort gesucht. 3910

Julius Jumeau,

Kirchgasse 37.

Tüncher gesucht Nerostraße 40.**Geübte Rockarbeiter**

sucht 3942

P. Braun.

Ein Gemüsegärtner gesucht Steinmühle.**Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen**

gesucht bei 3913

Georg Pfaff,

Metallkapfel- und Staniofabrik.

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungsweisen auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Ostern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Zwei tüchtige Schuhmachergefellen sucht

Jacob Vogel, Bierstadt.

Uhrmacher-Lehrling

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3983

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. 3720

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Für mein kaufm. Bureau suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 3261

C. Buchner,

Unternehmer electr. Beleuchtungs-Anlagen.

Lehrling

für Comptoir sucht 3811

Franz Thormann,

Schiersteinerweg 2.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche ich auf gleich oder 1. April

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. 3681

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Lehrlings-Gesuch.

Auf sofort oder Ostern wird auf das Comptoir einer Weinhandlung ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter T. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein junger Mann

aus besserer Familie, der Lust hat, die Zahntechnik in Gold und Kunstschuck zu erlernen. Näh. Kirchgasse 35. 3937

Lehrling

kann sofort eintreten bei 3965

A. L. Ernst,

Musik- und Instrument-Handlung, Nerostraße 1.

Dr. Zunge kann die Glaseri erl. Th. Herterich, Schillerplatz 1. 3979

Lackirer-Lehrling gesucht Feldstraße 25. 3702

Ein Lehrling

gesucht. Friseur G. Habermeier.

Gärtner-Lehrling sucht Aug. Müller, Blatterstraße 74. 3758

Ein anständiger Hausburische

findet Stellung. 3544

B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

Zweiter Hausburische (zugleich Kupferpuger) gesucht 3795

Hotel Schützenhof.

Hausburische

gesucht Kirchgasse 22. 3874

Ein junger braver Hausburische sofort gesucht Moritzstr. 16, P. 3976

Gesucht ein ordentlicher junger Mensch

täglich Morgens, um einige Stunden Hausarbeit zu verrichten. Zu erfragen Humboldtstraße 5, Morgens zwischen 9 und 11 Uhr.

Ein Fuhrknecht, der auch Chaise fahren kann, gesucht 3958

Steinmühle. 3966

Ein tüchtiger Knecht gesucht Moritzstraße 5.

Ph. A. Schmidt.

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39. 3724

Ein tüchtiger junger Mann als Schweizer gesucht. Näh. Karlstraße 38, im Laden.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger, practisch und theoretisch gebildeter Bauführer sucht per sofort oder später Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3794

Oberkellner mit besten Referenzen, Saal- und Zimmerkellner, mehrere ig. Köche, Buchhalter, Küchenhaushälterin, Weibzeugbesitzerin und Hotelzimmermädchen empfiehlt Bureau Germania, Säfergasse 5.

Verh. Mann ges. Alters, ohne Kinder, deutsch, franz. u. holl. Corresp. gepr. Krankenpfleger, w. pass. Stelle. Beste Ref. Näh. Tagbl.-Verl. 3750

Ein 16-jähr. braver Junge, welcher eine gute Handschrift schreibt, sucht auf einem Bureau Stellung. Näh. Säfergasse 5, 1 Tr.

Ein junger williger Burische

vom Lande sucht sofort Stelle als Hausburische. Näh. Saal-gasse 34, im Laden.

Ein Knecht sucht eine sichere Stellung. Zu erfragen Messergasse 28, bei E. Käsebie.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: **Marik.** Roman von A. Arnhard. (1. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 26. Febr. Dem Antrage des Herrn Leonhard Lendle, die Wasserleitung nach seinem Neubau an der Zahnstraße fortzuführen, soll unter besonderen Bedingungen entsprochen werden. — Herr Kurdirector Gen'l zeigt an, daß der Voranschlag für Unterhaltung der Burgruine Sonnenberg 1500 M. betrage und bittet, zu genehmigen, daß die Restaurierungs-Arbeit schon jetzt ausgeführt werde. Auf Antrag der Bau-Commission erklärt sich der Gemeinderath hiermit einverstanden. — Dem wiederholten Antrag des Glasermeisters Herrn Arnold, die ihm auferlegte Conventionalstrafe von 20 M. zu erlassen, wird, nachdem sich die Bau-Commission davon überzeugt, daß die Verzögerung von Arbeiten nicht dem Gesuchsteller zur Last zu legen sei, sondern in den Witterungs-Verhältnissen ihren Grund habe, stattgegeben. — Die Theaterbau-Commission hat sich kürzlich mit der Festsetzung der Bestimmungen für Anfertigung der Pläne und Kosten-Anschläge für den Theater-Neubau beschäftigt. Aus denselben ist hervorgehoben, daß als Bauplatz der südlich an die Colonnade stoßende Theil des „Warmen Damm“ anzusehen ist, die bestehenden Anlagen aber in möglichst geringem Umfange in Anspruch genommen werden dürfen und daß den Interessen der Kurverwaltung Rechnung zu tragen ist. Es wird sodann darauf hingewiesen, daß bereits die Hoffmann'schen Pläne und das Freydenke'sche Project vorliegen, welche letzteres im Ganzen die Zustimmung der maßgebenden Factoren gefunden habe, wenn auch wegen der Confluiräume Meinungsverschiedenheiten herrschten. Es soll den concurren- den Firmen jedoch kein Zwang auferlegt werden, sich in Einzelheiten nach diesem Freydenke'schen Projecte zu richten. Es sollen nur die drei Firmen, Freydenke in Aachen, Kemper in Hamburg und Hellmer & Hellmer in Wien zur Concurrenz aufgefordert und für jede eine Vergütung von 6000 M. festgesetzt werden. Das Eigenthum der Pläne soll an die Stadt übergehen und das Recht zur anderweitigen Benutzung soll an die Stadt übergeben werden. Bezüglich der Ausführung des Baues behält sich die Stadt freie Hand. Die Architekten bleiben, im Falle einem derselben die Ausführung übertragen wird, an ihre Kostenanschläge gebunden; sie sind auch verpflichtet, die Arbeit in General-Entwürfen zu übernehmen. Sie haben sich binnen 14 Tagen hierüber zu erklären und wenn sie bereit sind, den Bau auszuführen, binnen 6 Monaten die fertigen Pläne einzureichen. Dem Projecte ist eine zweckmäßige und solide Ausführung zu Grunde zu legen, aber zu berücksichtigen, daß als Kosten für Honorare, für Pläne und deren Ausführung, sowie den üblichen Stod von Bühnen-Decorationen, Verlegung eines Daches, Brunnens und einer Wasserleitung 1,800,000 M. von der Gemeinde in Aussicht genommen sind. Zu letzteren Arbeiten sind 60,000 M. eingestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Kostenanschläge müssen sich die Architekten der Gemeinde gegenüber unter Garantie verpflichten. Das Theater muß nach diesen Anschlägen nach allen Erfahrungen der Neuzeit ausgestattet werden können. Ein besonderer Bau für Conflissen und Prospective darf nicht angebracht werden; dasselbe gilt für die maschinellen Einrichtungen, für Beleuchtung zc. Die Nothausgänge sind nach dem „Warmen Damm“ hin gedacht. Die Hauptzufahrt soll von der Wilhelmstraße her erfolgen, doch soll auch eine An- und Abfahrt vom „Warmen Damm“ her stattfinden können, wobei zu berücksichtigen ist, daß es sich im Interesse des Kurpublicums nicht empfiehlt, südlich des Theaters der ganzen Länge der Anlagen nach eine Straße anzulegen. Es ist besonders darauf hingewiesen, daß auf die Kur-Interessen möglichst Rücksicht zu nehmen ist. Badstein-Rohbau ist ausgeschlossen, die architectonische Gliederung ist in Hausteinen auszuführen und auf das Kurhaus und die Colonnaden ist Rücksicht zu nehmen. Ueber die innere Einrichtung ist hervorzuheben, daß im ersten Rang eine königliche Mittelloge mit 20 Plätzen und Vorzimmer vorzuziehen ist. Es ist ferner auf eine Centralheizung, gute Ventilation und elektrische Beleuchtung auch unter Benutzung von Accumulatoren Rücksicht zu nehmen. Das Collegium giebt diesen allgemeinen Bedingungen seine Zustimmung. — Auf Vortrag des Herrn

Bürgermeisters Hess werden mehrere Abtretungs-Verträge über Gelände in der Köhler'schen Privatstraße, sowie eine Holz-Versteigerung im Walddistrict „Kohlbeck“ zu dem Erlöse von 960 M. genehmigt. — Aus einem Vergleich sind von dem Schiedsmann Herrn Otto S. M. und von einer Dame 40 M. für die Stadarmen gespendet worden, wovon der Gemeinderath dankend Kenntnis nimmt. — Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission die Baugesuche a. des Herrn Baurath Ulrich, Nerothal 43, und b. des Herrn Karl Tremus, betr. Bauperänderungen an dem Hause Ecke der Grabenstraße und Golbgasse, direct auf Genehmigung begutachtet. — Die Baugesuche a. der Herren Lamsbach und Bind, betr. Errichtung eines Landhauses, Ecke des Hofmeierweges und der Ringstraße; und b. der Frau J. Härtchen Bwe, betr. Erbauung eines Doppelhauses, Ecke der Vierstädter- und Alwinenstraße, werden mit Bezug auf § 2 des Statuts auf vorläufige Ablehnung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn G. H. Stein, betr. Errichtung eines Schuppens an der Mainzerstraße, wird auf widerrufliche Genehmigung, das Gesuch des Herrn S. Bender, betr. Erbauung einer Gärtner-Wohnung auf einem Bachgrundstücke hinter der Befestigung St. Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau, auf Ablehnung begutachtet. — Auf das Ersuchen des Herrn C. Gramer um Angabe der Bedingungen, unter welchen er sein Grundstück an der Schostraße bebauen dürfe, soll erwidert werden, daß das Bauen daselbst vorerst noch nicht gestattet werden könnte. — Die Ummuerung der Albrechtstraße und des Hofmeierwegs, wie sie der Herausgeber des „Wiesbadener Anzeigers“ Herr Standesbeamter Wilh. Joch, vorgeschlagen hat, findet die Zustimmung des Gemeinderaths. — Die Lieferung von 100 Stück Ulmen für das Dambachtal wird für den Preis von 150 M. dem Herrn J. Herbst hier übertragen und der Vertrag mit Herrn D. H. in Andernach, betr. Lieferung von Sohlsteinen für die Canalisation, unter den feitherigen Bedingungen auf ein Jahr verlängert. — Die Anfertigung eines Lüftes für das Rathshaus im Rathsfeller nach der Zeichnung des Herrn Professors H. H. wird zu dem Preise von 420 M. genehmigt. — Die Lieferung von Bugleinen wird den Herren Gebr. Erkel hier übertragen. — Das hies. Taglohn- und Accordlohn-Fuhrwerk wird nunmehr definitiv den Herren Ph. Rückert und Fritz Gruber hier übertragen. — Auf Vorschlag des Herrn Gerichts-Assessors Gruber wird an Stelle des verstorbenen Rentners Hens Herr Landwirth Wilhelm Kimmel in die Commission für Entscheidung von Streitigkeiten bezüglich der Kriegsteilnehmern gewählt. — Die gelegentlich der Veranlagung der Forenfen angeregte Frage, ob und inwieweit die Kass. Landesbank zur Gemeindefinanzverwaltung bezüglich des Nutzungs-werthes ihres Grundbesitzes heranzuziehen sei, wird zur Vorprüfung an die Finanz-Commission verwiesen.

— **Personal-Nachrichten.** Die Anlegung der dritten Klasse des von Sr. Hoheit dem Sultan von Sanibar verliehenen Ordens „der strahlende Stern“ ist dem Premier-Lieutenant der Reserve des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments No. 1 Freiherrn von Eberstein in der Ostafrikanischen Schutztruppe erlaubt worden.

-o- **Schwurgericht.** Auf Ansuchen sind die Herren Brunnen-Director Otto Billing zu Oberfelders, Weinhandler Bernhard Müller zu Eltville und Kaufmann Karl Gallo zu Camberg von dem Geschworenendienst für die bevorstehende Sitzungsperiode entbunden und an deren Stelle die Herren Landesbauinspector Dr. Otto von Rittgen zu Wiesbaden, Weinhandler Albert Sturm zu Rüdesheim und Bürgermeister Theodor Creelius zu Michelbach neu ausgelost worden.

— **Vortrag.** Der fünfte Vortrag zum Besten des „Mädchenheim“, der am nächsten Montag gehalten werden wird, soll, wie man uns mittheilt, über „die Kunst im Dienste des Evangeliums“ sich vernehmen lassen. Ein vielumfassendes Thema, über welches der nunmehrige Director des Herborner Seminars, Herr Professor Dr. Zimmer, mit gleich freundschaftlichem Entgegenkommen wie sein Vorgänger, Herr Professor D. Schäffle, zu sprechen sich hat bereit finden lassen, vielumfassend schon in dem einen Zweige, der wohl am augenfälligsten sich der Betrachtung darbietet, in der Architectur mit ihren herrlichen Domen; vollends weit umspannend, wenn auch auf Malerei und Sculptur, Poesie und Musik der Blick gelenkt werden mag. Ob nun aus diesen mannigfachen Gebieten überwiegend einzelne Züge den Zuhörern vorgeführt werden sollen oder vorwiegend die allgemeinen Beziehungen zwischen Kunst und Evangelium zur Besprechung kommen mögen, immer wird der Gegenstand des Vortrags vielseitige Anregung zu bieten geeignet sein.

o- Vom Rudersport. Die Termine für die Ruderregatten in unseren Nachbarstädten sind jetzt alle bestimmt. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre wieder Frankfurt a. M. die Saison eröffnen und zwar am 13. und 14. Juni. Es folgen dann die Regatten in Gms am 21. Juni, in Mainz am 27. und 28. Juni und in Mannheim am 5. Juli. Besonders interessant dürfte für Freunde des Rudersports die erste Regatta werden, weil auf ihr Ferdinand Venz die im verflochtenen Sommer in Hamburg errungene Meisterschaft für Deutschland verteidigen wird. Der dafür ausgelegte Preis muß drei Jahre hintereinander gewonnen werden, ehe er in das Eigentum des Siegers übergeht.

× Die ersten Stunden Kopfsalat sind aus Alger eingetroffen und auf den Speisestarten der vornehmen Restaurants figurirt bereits unter Salaten der Algiersalate mit Si. Fredrich steht er begreiflicher Weise noch sehr hoch im Preise, aber: „Kommt Zeit, kommt auch der Salat.“ Bald werden der Köpfe Salat mehr da sein, als Menschenköpfe, sie zu verzehren. Dieser junge Frühlings-Kopfsalat, der ja allein nur zu den begehrenswürdigen Delikatessen gehört, enthält 1,924 eiweißartige Körper, 0,375 Fett, 0,113 Zucker, 1,980 sonstige stickstoffreiche Substanzen, 0,879 Cellulose, 0,789 Asche und 93,940 Wasser. Wer einmal Salat isst, mag nachrechnen, ob die Rechnung stimmt. Salat war schon im Alterthum eine sehr beliebte Speise. Schon die Persier zur Zeit des Kambyses kannten den Salat; Plinius, der römische Naturforscher, nennt bereits die meisten der bei uns gebauten Varietäten und die alten Griechen kannten deren wenigstens zwei, und bei ihnen war von jeder der Salat die Vieh- lingspeise des gemeinen Mannes. Jetzt ist der Salat über alle Erdtheile verbreitet, in Wien bis Nord-China und Japan. Wohl etwa 60 Arten der Pflanzengattung des Lattich überhaupt zählt man in Europa, Asien, Afrika und Nordamerika.

× Für Waisenkinder. Wir wollen auch dieses Jahr bezüglich des heranrückenden Termins der Confirmation bezw. der ersten Communion der Waisenkinder wieder daran erinnern, daß zur Beschaffung einer angemessenen Kleidung bei dieser Feier ein außerordentlicher Zuschuß und zwar für Knaben bis zu 25 M. und für Mädchen bis zu 20 M. aus dem Nassauischen Central-Waisenfonds bewilligt werden kann, sofern das Vermögen der betreffenden Kinder den Werth von 1200 M. nicht übersteigt. Die Königlichen Landräthe der Landkreise, in Wiesbaden der Herr Oberbürgermeister, sind ermächtigt, ohne vorherige Anfrage bei der Direction des Fonds, nach Prüfung der vorstehenden Voraussetzungen diese Zuschüsse zuzuschicken. — Gleiche Zuschüsse können bei Waisen, deren Vermögen den Werth von 300 M. nicht übersteigt und deren Kleidung sich in besonders mangelhaftem Zustande befindet, ausnahmsweise auch bei Aufnahme derselben in die Waisenversorgung von dem Herrn Landes-Director zur Beschaffung der erforderlichen Kleidung zugesandt werden. Die Auszahlung dieser Zuschüsse erfolgt gegen den Nachweis der richtigen Anschaffung und Verwendung der Kleider, sowie der Ortsbehörde der angelegten Preise durch Attest der Herren Bürgermeister. Für die in Anstalten befindlichen Waisen kann die Auszahlung ohne weiteren Nachweis erfolgen.

o- Unfall. Am Mittwoch Abend war die 20 Jahre alte Karoline Meyer von Berndorf in dem Hause Bleichstraße 9 dahier bei Verwandten mit dem Verloren von Majaden beschäftigt, zog sich aber hierbei infolge Verbrechens einer Glasche eine erhebliche Verletzung der linken Hand zu, so daß sie sofort im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

o- Kleiner Notizen. Das Gerücht, welches gestern verbreitet wurde, der bei dem in der gestrigen Ausgabe d. Bl. berichteten Schadenfeuer in dem Keller des Hauses Neugasse 15 verlegte Kaufmannsbesitzer dieser von Wuningen wäre infolge der erlittenen Brandwunden im katholischen Schwefelbad geheilt, entbehrt jeder Begründung. Der Zustand des jungen Mannes ist vielmehr derart, daß eine Gefahr für sein Leben ganz ausgeschlossen erscheint. — Der 26 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Martz von Rombach, Adlerstraße 60 hier wohnhaft, wurde am Donnerstag Abend während des Streites mit einem Daugensohn, dem Korkmacher Louis Ohler, von diesem durch einen Messerstich in den Unterleib verarztet, daß er sich sofort zur ärztlichen Behandlung in das städtische Krankenhaus begeben mußte.

= Geküchschel. Herr Anton Zubitz in Dieblich hat sein im dortigen Feldbistritz „Partfeld“ belegenes Wohnhaus nebst angrenzenden Acker zum Preise von 9500 M. an Herrn Ludwig Fink von hier verkauft. — Herr Schlossermeister Ferdinand Hanlon hat drei Bauplätze „Auf der Baim“ und zwar von Herrn Joh. Phil. Müller 2 Nr. 84,75 Quadratmeter für 10,251 M., von Herrn Rechnungsrath Pfeiffer 5 Nr. 66,75 Quadratmeter für 20,403 M. und von Frau Jonas Schmidt 2 Nr. 3 Nr. 69,509 Quadratmeter für 13,086 M. gekauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gärtner-Verein „Hebera“, welcher die Fortbildung seiner Mitglieder verfolgt, hat, einem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, ein Stellennachweise-Bureau errichtet; der Nachweis erfolgt kostenlos. Das Bureau ist dem Mitgliede Herrn W. H. Kiesel, Röderstraße 27, übertragen und tritt mit dem 1. März in Kraft.

* Das landwirtschaftliche Institut zu „Hof Geisberg“ veranstaltet heute Samstag, den 23. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse hier, eine gemütliche Abend-Unterhaltung.

* Es hat sich hier wieder eine neue Gesellschaft unter dem Namen „Fidelitas“ gegründet, welche sich die Aufgabe stellt, Humor und Geselligkeit zu pflegen.

B. Riedrich, 26. Febr. Das erfreulichste in dem Rechnungsbuch der hiesigen Gemeinde pro 1891/92 ist die Verabreichung der Gemeindesteuer von 100 auf 60 pCt. — Unter anderen wichtigen Gegenständen soll in der am nächsten Sonntag in Erbach stattfindenden Versammlung auch die Erbauung der Straße von hier nach der Wies zur Sprache kommen. Herr Bürgermeister Bibb von hier wird referiren. — Die Einführung der im Dezember v. J. von der dritten Klasse gewählten Mitglieder des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses in ihre Wägen zieht sich aus verschiedenen Gründen in die Länge.

* **Geisenheim, 26. Febr.** Zwischen der Blandach- und Wierthal hat Herr Graf von Ingelheim dahier einen größeren Garten liegen. Von demselben hat die hiesige Gemeinde 6,25 Ar, à 400 M., angekauft, um darauf das Gebäude für eine Kleinkinderschule zu errichten. — In der Stgl. Behrnsstalt für Obst- und Weinbau wird eben ein Gebäude für die Traubenveredlung errichtet. Derselben ist auch vom Eisenbahnbau ein in der Nähe gelegener und durch die Verlegung unseres Bahnhofs überflüssig gewordener Platz überwiesen worden; derselbe wird gegenwärtig erhöht und dann mit Anlagen versehen, damit der Eingang zur Anlage ein freundlicherer wird, als er bisher war. An der Winkler Chaussee ist eine neue Baulinie eröffnet worden, welche schon jetzt stark in Anspruch genommen wird. Zwei Gebäude sind bereits unter Dach und Fach, an andern sind die Grundarbeiten in Angriff genommen. Die Maschinenfabrik von Klein, Hork & Sohn Nachfolger in Johannisberg errichtet hier ihre ganzen Fabriklocalitäten und verbindet sie durch einen eigenen Eisenbahnhut mit der hiesigen Station; auch hier wird fleißig gearbeitet. Sodann giebt es endlich daselbst noch mehrere Gartenanlagen. — Meinen Bericht über die gestrige Prüfung ist noch nachzutragen, daß nach Einigung derselben der Herr Deconomiarth Director Goethe ein Essen gab, und daß auch die scheidenden Schüler im Hotel Germania ein Abschiedessen veranstalteten. Hier selbst fand auch der Abschieds-Commerz statt, an dem sich das gesammte Lehrpersonal der Königl. Behrnsstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau betheiligte.

* **Limburg, 26. Febr.** Unter außerordentlichem Jubel der Publikums fand heute vor der hiesigen Straßammer die Verhandlung gegen den oft erwähnten Justizhändler Georg Braun von Wassenberg statt. Der durch einen Gensdarm von Diez aus dem dortigen Justizhaus vorgeführte Braun ist, wie der „Rass. Boten“ berichtet, von mittlerer Statur, breitschulterig, von starkem Körperbau und macht den Eindruck eines sehr gefährlichen Verbrechers. Dr. ist betänlich vielfach wegen schwerer Diebstähle vorbestraft, u. A. in Neuwied im Jahre 1868 mit 6 Jahren Justizhaus, in Limburg in 1874 wegen eines in Gms verübten Einbruchs mit 6 Jahren Justizhaus, sodann in Koblenz in 1881 mit 15 Jahren Justizhaus und zuletzt ist er nach seinem ersten Ausbruch aus dem Justizhaus in Koblenz 1875 mit 15 Jahren Justizhaus bestraft worden. Im Ganzen hat Dr. bis jetzt 23 Jahre Strafe verbüßt. Am Abend des 21. November vorigen Jahres brach er wieder aus dem Diez Justizhaus aus. Der Ausbruch geschah in der Weise, daß Dr. mehrere verschlossene Thüren mittelst Nachschlüssels öffnete und, schließlich auf dem Hofe angelangt, sich an einem Stricke in einen benachbarten Garten herunter ließ. Erst am 28. Dezember zu Diez ist Dr. wieder eingeliefert worden. In der heutigen Sitzung giebt Dr. auf die an ihn gestellten Fragen auch nicht mit einer Silbe Auskunft. Der Gerichtshof erkennt gegen Braun auf 4 Jahre Justizhaus. Auf dem Her- und Rücktransport waren die Hände des gefährlichen Verbrechers auf den Rücken gefesselt.

o Vom Main wird uns geschrieben: Die in No. 46 dieses Blattes veröffentlichte, dem „Rass. Boten“ entnommene Mittheilung — Bahnhofs-Ebbersheim betreffend, — ist theilweise falsch. Die Gemeinde Ebbersheim hat zu der zu errichtenden Haltestelle nicht 6000 M., sondern wie zuern angegeben wurde, nur 5400 M. zu zahlen. Was in derselben über Beschaffung und Abzahlung des Capitals gesagt wurde, ist richtig. Die Ausführung genannten Projectes kommt die Gemeinde aber doch etwas theurer und zwar durch folgenden Umstand. Wie bereits angegeben, erfolgte die letzte Petition in Gemeinschaft mit der Nachbargemeinde Weibach. Letztere verweigert aber entschieden ihre Betheiligung an dem verlangten Zuschuß. Wüthm muß Ebbersheim allein das Opfer bringen. Als nun die Zeichnung kam, war die zu erbauende Barrethele z. jenseits der Bahn — sagen wir auf der Weibacher Seite — vorgezogen. Die Gemeinde Ebbersheim erblickte darin für sich einen bedeutenden Nachtheil. Sie verlangte deswegen die Errichtung auf der Ebbersheimer Seite und erbot sich in einer diebezüglichen Eingabe, auch noch die zu diesem Zwecke erforderlichen Ländereien mientgeltlich zu stellen. (Die Bahn-Verwaltung gedachte, ihr eigenes Gelände zu benutzen.) Die Sache wurde so genehmigt und dadurch mag es kommen, daß die Gemeinde eine Mehrausgabe hat. Möglich, daß die in der Notiz des „Rass. Boten“, welche von 6000 M. spricht, einbezogen war. Jedemfalls ist die Sache aber dann doch zu hoch gegriffen, da die an fraglicher Stelle liegenden Grundstücke einen geringen Werth haben.

o Gäßel a. M., 26. Febr. Heute wurde die Leiche des im 71. Lebensjahre verstorbenen Herrn Kaufmanns Wilhelm Heinrich Lina dahier unter großer Betheiligung unserer Einwohnerschaft zur Erde beigesetzt. Da der Verstorbene i. J. nach dem Abgang des verstorbenen Bürgermeisters Herrn Adelon in den 70er Jahren mehrere Jahre hindurch den Bürgermeisterposten inne hatte, so betheiligte sich unsere Gemeinde-Behörde mit ihren Beamten, an der Spitze Herr Bürgermeister Dr. Gebbsch, bei dem Begräbniß in corpore und legte der Leiche als Zeichen der Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen um die städtische Verwaltung einen prachtvollen Blumenkranz auf dem Grabe des Verewigten nieder. Die Einsegnung vollzog der katholische Stadtpfarrer Herr Eterling.

* **Frankfurt a. M., 27. Febr.** Die Geisensnachtung der Frau, welche, wie wir meldehen, am Montag sich und ihre Kinder im Main zu

erwünschte, soll heilbar sein. Die Kinder haben zum Glück keine schmerzhaften feuchten Eindrücke von dem Vorkommnis behalten und auch äußerlich keinen Schaden davon getragen.

Personal-Nachrichten. Dem emeritirten katholischen Lehrer Roth zu Lahr im Kreise Limburg, bisher zu Soller im Unterwiesenthal, ist der Absterben der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel.** Donnerstag. Neu einstudirt: „Der Geizige“, Lustspiel in 5 Akten von Molière, bearbeitet von Franz Dingelstedt, und, neu einstudirt: „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel in 1 Akt nach Heinrich v. Kleist von Fr. Ludwig Schmitt. — Wir waren bisher der unmaßgeblichen Ansicht, daß Molière in seinen Meisterwerken „Le Tartufo“, „Le Misanthrope“ und speciell auch in seinem „Avaro“ Charaktere gezeichnet habe, so typisch, daß z. B. der Tartufo und der Harpagon sprichwörtlich geworden sind. Aber wir irrten uns wohl, wenn wir glaubten, die Rolle des Geizigen sei für einen vollendeten Charakter gezeichnet, denn vorgestern suchte uns Herr Possin als Harpagon zu betheiligen — und zwar mit großem Raffinement — daß jene Rolle einem Akrobaten oder etwas Ähnlichem auf den Leib geschrieben sei; andererseits gewann man fast den Eindruck, als sei das Stück eine Art Weihnachts-Comödie, in dem ein geiziger, alle Spuren seines Lasters trotz zur Schau tragender Onom zwischen Menschen gewöhnlichen Schlages sein Wesen treibe. So ungern wir die Erscheinung eines Künstlers in die Debatte ziehen, hier muß es wieder einmal ausgesprochen werden, daß für Herrn Possin, seiner sehr kleinen Statur wegen, eine ganze Anzahl Rollen unmöglich werden, selbst wenn er die Feste hoch in den Stiefel stellt. Als Harpagon wirkte er, zumal er den Geizigen nicht unrichtig auch durch schleichen den Gang mit gebogenen Knien charakterisierte, geradezu winzig, obgleich doch ein nur kleiner Geiziger nicht auffallen würde. Da er, wie schon angedeutet, in der Maske wieder seiner alten Lust an Uebertreibung fröhnte, merkwürdige Töne, (wie sie musikalische Clowns mit dem Munde von sich zu geben pflegen), in der Scene, wo Rosine seine Hand betrachtete, vorbrachte, sich drehte, wendete, sich bückte und in die Höhe fuhr, sich reckte und streckte und eine Geistesleistung zeigte, daß uns ein Salto mortale über den Tisch als natürlichste Schlussnummer der ganzen Leistung erschienen wäre, so hat er einen possirlichen und erheiternden Anblick dar, abgesehen von jenen Momenten, wo er die gestohlene Kassetten besah und sich wie ein wildes Thier gebärdete. Er führte seinen Harpagon einheitlich durch, aber daß er in den höheren Rängen und an einigen anderen Stellen Freunde seiner Auffassung und willige Beifallspender fand, das ist leider noch kein Beweis dafür, daß er Molière's Harpagon traf. Kurzum, uns erschien seine Darstellung so verfehlt wie nur möglich, und da mit dieser Rolle das Stück steigt und fällt, so war die ganze „Neueinstudirung“ verfehlt. Warum wurde die Rolle nicht durch Herrn Bethge (der die kleine Charge des Juden Simon meisterhaft spielte) oder aber durch Herrn Rösch bezeugt? Der Mißerfolg konnte von der Regie doch einigermassen vorausgesehen werden. Herr Possin ist ein Künstler nicht nur von großer Routine, er ist auch einer von den sehr, sehr wenigen Schauspielern, welche den Conventionalen aus dem Wege gehen und entschiedenen Nachdenken offenbaren. Aber er weiß den Mittelweg nicht zu finden und um nicht in das langweilige „zu wenig“ zu geraten, kommt er gar zu leicht in das störende „zu viel“ und schießt in seiner wilden Effecthascherei meist weit über das Ziel hinaus. Immerhin ist er ein Mann von Talent, und er wird in Rollen, die seinem Wesen und seiner Erscheinung entsprechen, recht Anerkennenswerthes leisten, sobald er sich eines angeeignet hat: künstlerische Mäßigung und Ruhe. (In Maria Magdalene machte er neulich, wie erwähnt, einen guten Anlauf dazu.) Herr Bagmann spielte den Acanth. Rollen, die Kniestrümpfe nöthig machen und dazu noch kurze, spitzenbesetzte Hosen, bedeuten für den Künstler stets ein unglückliches Verhängniß, ganz abgesehen davon, daß ihm die Leichtigkeit fehlt, sich in Tracht und in den gefälligen Manieren des Zeitalters Louis XIV. zu bewegen. Die übrige Besetzung genügt, nur Frau Röth-Schäfer als Rosine trug wieder zu stark auf und überhakte sich, wie sie gern thut, in der Rede. — War die Aufführung des ersten Stückes durch die ungenügende Besetzung der Titelfolle, total mißglückt, so war die des zweiten klassischen Lustspiels desto besser. Hier war es unser vortrefflicher Herr Bethge, der einen Dorfrichter Adam zu Wege brachte, wie wir einem solchen trotz der vielen Adams, die wir an den verschiedensten Bühnen sahen, besser noch nicht begegnet sind. Schon die Maske war ausgezeichnet gewählt. Irgend ein glatzköpfiger, rothgebunfener Sybarit aus einem Bilde von den Teniers

oder Diabes scheint ihm vorgeschwebt zu haben; und dazu dies treffliche Mienenspiel und diese Art der Reden, mit denen sich der Fuchs aus der Falle zu ziehen trachtete, und dann diese Meisterhaftigkeit im körperlichen Ausdruck, in den Bewegungen. Das Ganze war eine fein ciselirte Charakterleistung ersten Ranges, ein Dorfrichter Adam, wie er gelebt und gelebt haben könnte. Herr Rudolph gab den Gerichtsrath Walter mit vornehmer Gelassenheit, Herr Grebe den Schreiber Licht mit seinem Humor ohne jede Uebertreibung. Frl. Drucker (Cocher) war eine hübsche, resolute Dorfschöne, Herr Neumann als Ruprecht ein rechter Naturbursche und Frau Röth-Schäfer hatte als Martha Kull mehr Glück, wie im ersten Lustspiel. Freude erregte die treffliche Vermummung des Frl. Wolff, die sich für die Rolle der Brigitte gepörselt hatte.

Sch. v. B.

W. Verein der Künstler und Kunstfreunde. IV. Quartett-Abend der Herren Professor Hugo Heermann (1. Violine), Concertmeister Maret Konning (2. Violine), Ernst Weller (Bratsche) und Kammervirtuos Hugo Becker (Violoncell) aus Frankfurt a. M. Das Programm brachte zunächst zwei Meisterwerke der klassischen Periode, nämlich Haydn's schönes Quartett op. 64 No. 2 in D-dur und Beethoven's berühmtes Quartett op. 74 in Es-dur No. 12, das sogenannte Harfen-Quartett; den Schluß bildete das nachgelassene Schubert'sche Quartett in D-moll, ein Werk voll süßer, melodischer Fülle und farbenreicher Harmonik, welches bereits von dem Geiste der romantischen Schule durchweht ist. Was nun die Ausführung anbetrifft, so wurde das Haydn'sche Werk ganz wunderschön, in einem wahrhaft vollendeten Ensemble gespielt. In dem Beethoven'schen Es-dur-Quartett und auch theilweise in Schubert's nachgelassenem Werke wurde das Zusammenspiel noch eine trefflichere Wirkung gehabt haben, wenn das Violoncello sich etwas reservirter den übrigen Stimmen gegenüber verhalten hätte, auch wäre ein stärkeres Hervortreten der Bratsche besonders in dem Beethoven'schen Werke erwünscht gewesen. Die Ausführung auch dieser beiden Werke ließ sonst hinsichtlich der Sauberkeit und Correctheit, sowie in Bezug auf seine dynamische Abschattirung nichts zu wünschen übrig. — Reichlicher Beifall wurde den Künstlern wieder zu Theil.

— Verein der Künstler und Kunstfreunde. Man schreibt uns: Am Montag, den 2. März, findet die letzte Hauptversammlung statt. Nach längerer Pause schlägt der Vorstand nunmehr Schlacht auf Schlacht und treibt die Saison in flottem Fugato zu ihren verbliebenen Schwestern. Wäre übrigens nicht im letzten Augenblicke die Verlegung des vierten Quartett-Abends nothwendig geworden, so könnte der Vorstand mit ungemischter Freude auf den verflochtenen Winter zurückblicken. Dank seiner Vorsicht gab es keine einzige Collision. Der Schluß der musikalischen Veranstaltungen ist ein wahrhaft glänzender. Die Herren Professoren Barth, de Ahna und Hausmann haben wir zwar hier schon gehört; die erhabenen Weisen im Königl. Theater und Herrn Hausmann mit Herrn Professor Joachim im Kurhaus. Ein Jeder ist Künstler ersten Ranges. Allein alle drei zusammen, in ihrer Specialität als Meister des Kammermusikspiels vorzuführen, das war dem Verein der Künstler und Kunstfreunde vorbehalten, welcher die größten materiellen Opfer bringt, um seinen Mitgliedern die idealsten Kunstgenüsse zu verschaffen. Das Trio Barth, de Ahna, Hausmann hat die Berliner Kritik in diesem Winter wiederum in eitel Entzücken versetzt. Und das ist kein Wunder. Diese drei Herren bilden in der Vollendung ihres Zusammenspiels wie in der Größe ihrer Auffassung eine Specialität, ein unicum wie das Joachim'sche Streich-Quartett, welchem ja de Ahna und Hausmann als Mitwirkende angehören. Mit tiefer Beharrlichkeit hat der Vorstand des Künstler-Vereins auch dieses Jahr wiederum darauf verzichtet müssen, dieses weltberühmte Quartett den Wiesbadenern vorzuführen. Was in Mainz möglich war, in Wiesbaden war es nicht möglich: wegen leidigen Concurrenz-neides! (S. D. M.) Leider verbiethet der beschränkte Raum dem Vorstand, über mehr wie ungefähr 60 Plätze zu Gunsten Fremder zu verfügen. Die Plätze sind in der Buchhandlung von Juran & Hensel Nachf., bei Herrn Neuble, Langgasse, zu haben.

*** Schauspiel.** Mittwoch hat in Kopenhagen die erste scandinavische Aufführung von Ibsen's „Hedda Gabler“ im königlichen Schauspielhause stattgefunden. Der Erfolg des Stückes war zweifelhaft; im dritten Akt und zum Schluß wurde stark gelacht. Im Publikum mochte sich eine allgemeine Enttäuschung bemerkbar. — „Das alte Lied“, dreiatziges Schauspiel von Felix Philipp, wurde am Deutschen Theater in Berlin in guter Darstellung gegeben und hatte entschieden Erfolg; der Verfasser wurde im Ganzen zehnmal gerufen. Das Stück, von der neuen Richtung beeinflusst, behandelt ein Thema aus dem Treiben der modernen Großstadt. Nach einer Besprechung Paris ist das Stück in künstlerischer Beziehung sehr mäßig. — Sardou weigert sich jetzt angeblich entschieden „Thermidor“ zu ändern und verzichtet auf dessen Aufführung.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Nach einem an den Magistrat gerichteten Antrage beabsichtigt, wie die „N. A. Z.“ erzählt, ein Unternehmer auf dem Lützowplatz in Berlin ein der Residenz in jeder Beziehung würdiges Theater, ähnlich dem Wiener Volks-Theater (mit etwa 8000 Plätzen und mit einem Kostenaufwand von 1 bis 1½ Millionen Mark) zu erbauen, in welchem Schauspiele, Lustspiele und Opern zur Aufführung

gelangen sollen. Die Umgebung des Theaters soll zu einem Schmuckplatz umgewandelt werden. Das Theater soll am 1. September 1892 eröffnet werden und am 1. Juli 1915 mit sämtlichem Zubehör in das ausschließliche Eigentum der Stadt übergehen. Bei der demnächstigen Verpachtung des Theaters beansprucht der Unternehmer das Vortrecht auf zehn Jahre.

*** Personalien.** Der Director der höheren Töchterschule in Apolda, Herr Emil Wolff, ist im Alter von 42 Jahren gestorben. Derselbe war Verfasser vieler im Strofers Kunstverlag in München erscheinender Augendrucke, sowie des Textes zu einer großen Anzahl der bekannten Münchener Bilderbogen.

*** Bildende Kunst.** Im Auftrage des Großherzogs von Hessen erschien soeben ein künstlerisch ausgestattetes Beiblatt, das den Besuchern der Holbein'schen Madonna im Schloß zu Darmstadt zur Erläuterung und Erinnerung dienen soll. Das Blatt theilt alles Wissenswerthe über die Geschichte des berühmten Gemäldes mit. Verfasser ist der ausgezeichnete Kunsthistoriker Ehren-Kanonikus Dr. Friedrich Schneider in Mainz.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 26. Februar.

Der Reichstag setzte die Verathung über den Arbeiterschutz fort. An der ausgedehnten Debatte theilnahmen sich die Abgg. Bebel, Heine (Socialdemokraten), die den Antrag der Partei auf Verlegung des Unterrichts in die Arbeitszeit vertheidigen, Gutfleisch, Lurbe-Bomst, Drerex, Gerty und Hartmann. Angenommen wird der Antrag Hartmann, wonach die Sonntags-Unterrichtszeit nicht mit dem Hauptgottesdienst collidiren darf, mit dem Erweiterungsantrag Schaebler (Centr.), wonach auch der Gottesdienst der Minoritäten berücksichtigt werden soll, der Antrag Auer und Genossen wird abgelehnt, ebenso der Antrag Gutfleisch, Söhle und Genossen in Betreff des obligatorischen Besuches der Fortbildungsschulen auch für weibliche Arbeiter, § 120 wird hiernach angenommen. Freitag Militär-Ges.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 26. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzt die Verathung der Wahlrechtsfrage (§ 79) fort. — Abgg. Vachem (Centrum) und v. Charn (nl.) beweisen durch den Hinweis auf die Verhältnisse der Rheinprovinz die Nothwendigkeit einer Abänderung des Wahlrechts. — Abg. Richter (freis.) vertheidigt die Resolution auf Vorlegung eines Wahlgesetzes. — Abg. v. Zedlig (freis.) zieht seinen Antrag zurück. Hierauf wird § 79 in der Commissionfassung angenommen, ebenso der von der Commission eingeschobene § 79a. Der Antrag Richter wird gegen den Freisinn, einen großen Theil des Centrums und der Polen abgelehnt. Hiermit ist die zweite Lesung des Gesetzes beendet. — Freitag Anträge.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach einem viel verbreiteten Gerücht soll der Kaiser beabsichtigen, den Prinz-Regenten von Bayern zu seinem 70. Geburtstage persönlich zu beglückwünschen. — Graf Waldersee ist wiederum aus Altona in Berlin angekommen.

*** Fürst Bismarck** soll, wie dem Herold'schen Depeschen-Bureau aus Hamburg gemeldet wird, einer hervorragenden Hamburger Persönlichkeit gegenüber in erregtem Tone darüber sich ausgesprochen haben, daß er für alle politischen Artikel der „Hamburger Nachrichten“ verantwortlich gemacht werde. Er habe bisher nur einige thatsächliche Mittheilungen in dem Hamburger Blatte veröffentlicht; alle anderen Artikel seien Redactionsarbeit, wenn er auch nicht leugne, daß sie vorwiegend seinen Ansichten entsprächen. Es fielen ihm nicht ein, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, zumal er am besten wisse, mit welchen offenen und geheimen Schwierigkeiten ohnehin jede Regierung zu kämpfen habe. Er wolle nur verhindern, daß ein zu weit gehender Idealismus in's Schlepptau eines gefährlichen Radicalismus gerathe, der das Bestehende niederrücken wolle, um dann seine Herrschaft zu proclamiren.

*** Pandschau im Aische.** Die Großherzogliche Staatsregierung in Weimar hat angeordnet, daß von diesem Jahre ab bei allen höheren Lehranstalten des Großherzogthums die Pfingstferien um eine halbe Woche verlängert werden. Das wird den Schülern sehr angenehm und — sehr gesund sein.

Die Kaiserin Friedrich in Paris.

Die Kaiserin Friedrich besichtigte am Donnerstag das Cluny-Museum, das Pantheon und das Luxemburg-Museum. Pariser Privatbriefe bestätigen, so meldet man den „Münch. N. N.“ aus Berlin, als den Hauptgrund der Reise der Kaiserin Friedrich nach Paris: die Regelung der Erbschaft der Fürstin Galiera (10 Millionen Francs) und den Wunsch, Bau und Einrichtung von Pariser Palästen kennen zu lernen als Muster für den Schloßbau der Kaiserin bei Cronberg im Taunus. Die „Köln. Volkszeit.“ läßt sich aus Berlin die ungläubwürdige Mittheilung drucken, daß sicherem Vernehmen nach der Besuch der Kaiserin Friedrich in Paris ohne Vorwissen des Berliner Auswärtigen Amtes erfolgt sein soll. —

Privat-Nachrichten aus Paris sprechen Besorgniß aus für die Kaiserin Friedrich hinsichtlich der auf gestern festgelegten Abreise. In Paris erwartet man inzwischen ungeduldig, welchen Eindruck in Berlin die letzte Werbung der Dinge hervorbringt. Haben doch die Hegerien der chauvinistischen Presse jetzt sogar sonst maßvolle Blätter, wie die „Republique française“, angefeindet; dieselben ergeben sich in Ausfällen auf den Aufenthalt der Kaiserin, meinen aber doch, die Bevölkerung werde Ruhe beobachten, bis der Besuch vorüber ist. Unter dem Eindrucke der Angriffe seitens der Presse sagte auch, wie schon gemeldet, der berühmte Schlachtenmaler Detaille die Besichtigung der Berliner Ausstellung ab und die übrige Künstlerchaft folgte seinem Beispiel. Neben den Umschwung in Paris berichtet ein Correspondent des „Berl. Tagebl.“ aus Paris unterm 26. d. M. n. A.: „Die Ursachen, welche den Umschwung bezüglich der Theilnahme an der Berliner Kunst-Ausstellung seitens der französischen Künstler herbeigeführt haben, sind mannigfacher Art. Bis zu der Veroulde'schen Manifestation war Alles in bester Ordnung. Selbst Bismarck, welcher anfänglich die Ausstellung nicht besichtigen wollte, hatte nach dem Besuch der Kaiserin in seinem Atelier zugefagt. Aber die Abweisung der Kaiserin von ihrem ursprünglichen Programm, auf die Besichtigung der Ausstellung keinen Einfluß ausüben zu wollen, schloß dieses Plut. Der Maler Buis de Chavannes, der nach dem Tod Meissonier's Präsident der Künstler-Genossenschaft geworden ist, welche den „Salon Meissonier“ eingerichtet hat, fühlte sich dadurch, daß die Kaiserin ihn nicht besucht hatte, verletzt und begann gegen die Berliner Ausstellung zu wühlen und die Theilnahme an derselben als unpatriotisch zu bezeichnen. Das gab allen Chauvins den Muth, alsbald der friedfertigen, versöhnlichen Stimmung, welche vorhanden war, Trotz zu bieten, und wie Schneebälle häuften sich Protest auf Protest. In diesem Ansturm wurden selbst Dougnereau und Detaille schwankend, und die Absagebriefe der Maler regneten in Strömen. Am Mittwoch Mittag schon galt die Angelegenheit als hoffnungslos. Dieser plötzliche Umschwung wäre dennoch nicht zu verstehen, wenn man nicht annehmen müßte, daß einflußreiche politische Persönlichkeiten denselben unterstützten. Die „Lanterne“ insinuirt heute, der Minister des Innern Constans stehe dahinter, der auf diese Weise Ribot, den Minister des Aeußern, und Herbet, den Vizepräsidenten in Berlin, zu Fall bringen wolle, um selbst das Auswärtige Amt zu übernehmen. Die Entfernung des von Veroulde auf das Grab des am 17. Januar 1871 bei Buzenval gefallenen Malers Henri Regnault niedergelegten Kranzes, welchen Akt man als eine Ercellenz gegen Deutschland anzulegen versuchte, verschlimmerte die Stimmung. Nur mit Mühe und nach der Versicherung, daß der Kranz wieder hingelegt werden würde, konnte eine Interpellation in der Kammer vermieden werden. Die boulangistische und die bonapartistische Presse nebst einem Theil der radicalen Blätter fährt inzwischen fort, die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in heftigem Tone zu erörtern. Paris“ constatirt demgegenüber die anständige Haltung der Bevölkerung selbst an Orten, wohin man die Kaiserin nicht hätte führen sollen, wie in Versailles und in Saint-Cloud, dem durch die Deutschen zur Brandruine gemachten Lustschloß Napoleons. Diese Haltung sei in Europa gewürdigt worden, und wenn der Zwischensfall auch nicht ganz zur Befriedigung der Deutschen schließe, so bleibe darum doch die Initiative des Kaisers Wilhelm eine sehr beachtenswerthe Thatsache. Am Schluß heißt es: „Nein, wir haben uns ihm nicht an den Hals geworfen, aber wir sind für sein freundliches Vorgehen nicht empfindungslos, und wenn wir gewungen waren, die Einladung abzulehnen, so beklagen wir uns nicht, sie empfangen zu haben.“ Ueber die Beurtheilung, welche die Vorgänge in Paris in der Berliner Presse erfahren, erhielt die „Frankf. Ztg.“ folgende Mittheilung: Die durch die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris veranlaßten Vorgänge werden von den Berliner Blättern noch mit der Zurückhaltung behandelt, die erklärlich und vielleicht auch geboten ist, so lange die Kaiserin Paris noch nicht verlassen hat. Die meisten Blätter geben ihrem Bedauern Ausdruck, daß die französischen Künstler, die zur Besichtigung der Ausstellung bereit waren, sich wieder haben einschütern lassen und befürchten, daß die Abweisung dieses ersten Annäherungsversuches nicht ohne Nachwirkung auf unser Verhältniß zu Frankreich bleiben wird. Diese Befürchtung ist nicht ungerechtfertigt, denn die jetzige Erfahrung wird bei den Leitern unserer Politik sobald nicht vergessen werden. In einem Telegramm der „Nationalzeitung“ heißt es, es sei die Hoffnung gestattet, daß die Abreise der Kaiserin Friedrich ohne unliebsame Zwischenfälle erfolgen werde. Inzwischen hatte der deutsche Vizepräsident in Paris, Graf Münster, Mittwoch Abend eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Ribot, gehabt. Letzterer sei davon verständigt worden, daß dieser Versuch Deutschlands, freundschaftlich mit Frankreich zu leben, der letzte sein dürfte. (P. D. N.) Obwohl die Presse der sich also verschlimmernden Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich beunruhigt ist, beglückwünschte sie in der Mehrzahl Donnerstag Morgen doch die Pariser Künstler zu ihrem Entschluß. So bedauerlich der unvorhergesehene Umschlag der öffentlichen Meinung in Paris auch erscheinen muß, so haben wir unsererseits doch, so meint das „P. Z.“, schwerlich Grund, uns darüber besonders zu erschauern. Deutschland hat den Franzosen freundschaftliches Entgegenkommen gezeigt. Europa weiß es, daß nicht wir es sind, welche ein freundschaftliches Nebeneinanderleben der beiden Nationen unmöglich machen. Wollen die Franzosen durchaus in der Haltung „Gewehr bei Fuß“ uns gegenüber verharren, so können wir nichts dagegen thun. Die Nation, welche die Schlachten bei Wörth, Gravelotte und Sedan geschlagen und gewonnen hat, hat nicht nöthig, vor den Söhnen der Besiegten von 1870 zu zittern. Und wie drohend auch der Klang der Marcellaise über die Vogesen herüberbrüllt mag, wir Deutschen von heute singen mit demselben Bewußtsein wie vor 20 Jahren: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, Fest steht und treu die Wacht am Rhein!“

Ausland.

* **Luxemburg.** Vom 27. Febr. wird uns von unserem O-Correspondenten aus Luxemburg geschrieben: Großherzog Adolph war während der letzten Tage von einem Unwohlsein, verursacht durch Zahnschmerzen, befallen, welcher Umstand S. K. H. verhinderte, die gewöhnlichen Spaziergänge zu unternehmen. Das Uebel ist indeß wieder gänzlich geschwunden und der Fürst verfährt wieder in gewohnter Weise unter seinen Unterthanen. Seit 4 Tagen ist die bauliche Vergrößerung des Wasserburger Residenzschlosses in Angriff genommen. Der Großherzog und der Erbprinz machten während dieser Woche wiederholte Ausflüge nach dem Schloße. Da wird hier eine allerliebste Episode erzählt, die sich während einer Fahrt nach dem Residenzschloße zutrug. Der Großherzog, der beständig selbst fuhrt, kam unterwegs in einem benachbarten Dorfe vom rechten Wege ab und fuhr in eine enge Gasse hinein, aus der es keine Ausfahrt gab. Der Fürst hielt an und fragte ein auf der Thürschwelle ihres Häuschens stehendes Mütterchen: „Se, Frauchen, giebt es denn keinen Ausweg aus dieser Sackgasse?“ Das Mütterchen, wohl hartnäckig, das etwas von „Sack“ verstanden und den Landesfürsten nicht kannte, erwiderte treuherrig: „Nein, lieber Herr, wir hatten nur einen und den haben die Mäuse während des letzten Winters zerfressen.“ — Von einer bevorstehenden Abreise der hohen Herrschaften verlautet noch Nichts. Es wird sogar allgemein angenommen, daß der Aufenthalt bis Ostern währen wird. Für diese Zeit soll eine Zusammenkunft der großherzoglichen Familie in Frankfurt a. M. geplant sein. Neuerdings sind einige Bediente des Großherzogs aus dem Palais in Wien hier angekommen. Der Bürgermeister Herr Brageur hat die „strikenden“ Stadträte für künftigen Samstag zu einer abermaligen Sitzung einberufen. Es ist hohe Zeit, daß die Herren sich bewußt werden, weshalb sie von ihren Wählern überhaupt gewählt wurden, indem das Hauptstädtische Budget vorliegt und bislang wegen des berücksichtigten Strikes noch nicht zur Besprechung gelangen konnte. Ich werde Ihnen über das Ende des Liebes berichten.

* **Oesterreich-Ungarn.** Eine in Prag stattgefundene Versammlung böhmischer Spielwaaren-Industrieller beschloß eine Petition an die Regierung, es möge bei Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrags die Zölle auf Spielwaaren nicht ermäßigt, sondern erhöht werden. Im Falle einer Zollherabsetzung würde die junge österreichische Industrie von der alten deutschen Spielwaaren-Industrie erdrückt und Tausende Familien, besonders im Erzgebirge, brotlos gemacht werden.

* **Italien.** In Rom begann am Mittwoch der Prozeß gegen die wegen Verschwörung gegen das Leben des Königs angeklagten Anarchisten Calzoni, Pedroni und Penacchi. In der Anklageschrift wird ausgeführt, der König habe im Januar 1889 ein Schreiben aus Perugia erhalten mit der Unterschrift „Nihilistischer Verein“. In dem Schreiben wurde der König aufgefordert, vor dem 21. März abzutreten, widrigenfalls er durch Dynamit in die Luft gesprengt werden würde. Im darauf folgenden Juni trafen in Perugia 20 Dynamitpatronen unter der Adresse Calzoni's ein, worauf die Polizei die Obengenannten verhaftete. Calzoni gesteht nur zu, Anarchist zu sein, leugnet aber ebenso wie die anderen Angeklagten alles Uebrige.

* **Großbritannien.** In der Wohnung des Herzogs von Westminster in London hielt der Verein zum Verstande verfolgter Juden eine Versammlung ab. Lord Aberdeen wies auf den Zweck des Vereins hin, der nach den Worten des verstorbenen Lord Shaftesbury darin bestünde, verfolgte Juden zu unterstützen und ihnen Arbeit zu verschaffen und zwar besonders in Palästina, bis die Mittel zur Gründung eigener jüdischer Colonien aufgebracht wären. Auf Antrag des Pastors Webb-Beploe wurde die Erklärung genehmigt, daß es Pflicht aller Christen wäre, den verfolgten und in Noth gerathenen Juden zu helfen, besonders aber ihnen die Rückkehr nach Palästina zu erleichtern. — Auf den Gruben von Silkworth in England fanden erneute Unruhen statt. Eine zahlreiche Menge stürmte gegen die Häuser der Aufseher, zerhieb Thüren und Fenster und lief bei Ankunft der Polizei auseinander.

* **Schweden und Norwegen.** Aus Christiania, 26. Febr. wird gemeldet: Erst nachdem alle anderen Veruche erfolglos geblieben, wandte der König sich an den Führer der Radikalen, Steen, mit der Anforderung, ein neues Kabinet zu bilden. Spätestens am Dienstag wird das Ministerium wahrscheinlich vollständig sein.

* **Rußland.** Der Zar soll, wie von sonst gut unterrichteter Seite berichtet wird, vom Kaiser Franz Joseph eine in der liebenswürdigsten Form abgefaßte Einladung zu den diesjährigen österreichischen Manövern erhalten haben. Es heißt wiederum, daß Herr v. Siers bald in den Anstehand treten und durch den Votschaffer in Wien, Fürst Lobanoff-Mostowski, erledigt werden wird. — Der „Polit. Corr.“ zufolge verlautet in Petersburger Hofkreisen, daß die kaiserliche Familie im Laufe des nächsten Sommers eine Reise nach Centralasien unternehmen werde, welche sich auf Turkestan, die transkaspische Provinz und die Khanate von Khiva und Bokhara erstrecken soll. Nach dem Besuche der hervorragenden Städte dieser Gebiete dürfte sich die kaiserliche Familie nach dem unter dem Namen Murghab bekannten Besitze des Zaren begeben, um daselbst einige Wochen zu verbringen.

* **Türkei.** Beim Sultan fand Mittwoch Abend zu Ehren des Prinzen Schaumburg und der Prinzessin Viktoria ein großes Galadinner statt. Der Sultan verlieh der Prinzessin den Großorden des Schahelatordens in Brillanten, dem Prinzen den Großorden des Osmanicordens. Der Prinz und die Prinzessin reisten Abends über Wien zurück.

* **Amerika.** Wie bereits telegr. gemeldet, ist Marichall Deodoroda Fonseca mit geringer Majorität zum Präsidenten der Ver. Staaten von Brasilien für vier Jahre gewählt worden. Zum Vice-

präsidenten der Republik wurde General Floriano Peixoto gewählt. — Es wurde bereits telegraphisch gemeldet, daß der Präsident von Guatemala, General Barillas, Vorbereitungen treffe, das Land zu verlassen, weil er Feindseligkeiten der Bevölkerung gegen seine Person befürchte. Welcher Art diese Vorbereitungen sind, erfährt man nun auch. Barillas soll nämlich seine Kasseiernte für die nächsten 3 Jahre für 1,800,000 D. verkauft und seinen ganzen Grundbesitz einem deutschen Syndikat für 2,200,000 D. verpfändet haben. Außerdem soll er 2 Mill. D. in der Bank von England liegen haben. Der Mann kann sich also bequem zur Ruhe setzen. — Telegramme aus Jiquique bestätigen die Nachricht von dem Bombardement und der Einnahme der Stadt durch die Insurgenten. (Siehe unsere getrigte Depeche. D. R.) Am 15. Februar fand auf der Pampa von Dolores eine Schlacht statt, in welcher die Regierungstruppen mit einem Verlust von 500 Mann geschlagen wurden. Am 16. Februar ergab sich Jiquique der aufständischen Flotte und Nachts darauf brach in Jiquique eine durch eine Brandstifter-Bande veranlaßte Meute aus, welche jedoch von der Flotte mit Hilfe der in Jiquique vorhandenen Fremden unterdrückt wurde, wobei etwa 175 Meuterer getödtet und verwundet wurden. Am 17. Februar erlitten die Insurgenten auf der Pampa bei Huara eine Schlappe, worauf die Regierungstruppen, welche am 15. Februar geschlagen worden waren, Jiquique durch Ueberwachung wieder besetzten. Am 19. Februar wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Insurgenten hielten die Intendencia besetzt und die aufständische Flotte gewährte ihnen Deckung, unter deren Schutze auch die Marine-Infanterie ausgeschifft wurde. Das Geschäftsviertel der Stadt wurde Nachts wiederum von Brandstiftern angezündet. Am Abend kam durch Vermittelung des englischen Contre-Admirals ein Waffenstillstand bis zum 20. Februar, Mittags, zu Stande.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 27. Febr. Infolge der in den letzten Tagen an den großen Getreideplätzen eingetretenen Preissteigerung gehalten sich die Tendenz unseres heutigen Marktes wiederum sehr fest, bei höheren Preisen. Das Angebot einheimischer Waare war reichlicher wie früher, doch hielten unsere Müller wegen der hohen Forderungen zurück und deckten nur den nothwendigsten Bedarf. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 25 Pf., ditto Korn 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 25 Pf., ditto Gerste 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., russischer Roggen 18 Mk. 75 Pf. bis 19 Mk. — Pf., russischer Weizen 22 Mk. — Pf. bis 23 Mk.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 27. Febr. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Garie. — Ein hiesiges Waaren-Abzählungs-Geschäft hat am 4. September einer Frau, die sich als die Ehefrau des in Auringen wohnhaften Adolf L. gerirte, Betrug zu dem Preise von 40 Mk. verkauft. Da die Käuferin nur 8 Mk. bezahlte, wurde der übliche Betrag mit ihr abgescloffen, den sie mit Adolf L., dem Namen ihres angeblichen Mannes, unterschrieb. Das Geschäft mußte bald erfahren, daß Adolf L.'s Frau Nichts gekauft hatte, vielmehr dessen Namen zu einem dreifachen Schwindel mißbraucht worden war. Als die vermeintliche Thäterin wurde die Ehefrau des Landwirths August Sch. von Auringen in Untersuchung gezogen. Sie hat sich nun heute auf eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Wenn auch ein außerordentlich dringender Verdacht auf ihr ruht, den Schwindel verläßt zu haben, so vermochte sich das Gericht von ihrer Schuld doch nicht voll zu überzeugen und erkannte, deshalb auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Der des Sittlichkeits-Verbrechens beschuldigte Tünder Wendelin R. von hier ist durch Krankheit verhindert, in dem heutigen Termin zu erscheinen, weshalb derselbe vertagt wird. — Der 23 Jahre alte Tagelöhner August B. von Sonnenberg, hier wohnhaft, hat am 9. November v. J. eine dem Wirth J. R. gehörige Hase gestohlen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall treffen ihn 6 Monate Gefängniß. — Von der Anklage der Hehlerei wird die Ehefrau Anna K., früher in Kofheim, jetzt in Niederhöne bei Heseloh wohnhaft, freigesprochen und werden die Kosten der Staatskasse auferlegt. — Ein Brüderpaar von Königstein, der 20 Jahre alte Tünder Heinrich Sch. und der 17 Jahre alte Tagelöhner Adam Sch., haben einem Hilsjäger, der sie bei dem Holzfrevel betroffen hat, Widerstand geleistet, sowie den Beamten beleidigt. Heinrich Sch. wird deshalb mit 14 und Adam Sch. mit 8 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Schreinergehilfe Gustav S. von hier hat seines Vortheils wegen dem unstilligen Lebenswandel einer jugendlichen Dirne Vorschub geleistet und wird deshalb wegen Anpöbeln zu 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen Entwendung einer Quantität Mauersteine im Werthe von 2 Mk. 50 Pf. sind der Fuhrmann Anton M. und der Fuhrknecht Karl M., Beide von hier, vom Schöffengericht hier mit 7 bezw. 2 Tagen Gefängniß belegt worden. Auf die Berufung der beiden Angeklagten wird die gegen A. M. erkannte Strafe auf 2 Tage ermäßigt, im Uebrigen aber das erste Urtheil bekräftigt und die Kosten der Berufungssinstanz den Recurrenten zur Last gelegt. — Der wegen Jagdvergehens bereits vorbestrafte Gärtner Johann Christian B. von Etschlag, wohnhaft in Marienthal, ist vom Schöffengericht zu Ridesheim mit 5 Monaten Gefängniß bestraft worden, weil er am 9. November v. J. im Gelsenheimer Gemeindevwald dem Wild mit Schlingen nachstellte. Infolge der Berufung des B. wurde die über ihn verhängte Strafe in 4 Monate Gefängniß umgewandelt.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Graf Kleist vom Hof hat in Biskopsee nicht wieder die Vergünstigungen erhalten, deren er sich vorher erfreute. Er sitzt jetzt in einer Zolizelle und bekommt die gewöhnliche Gefangenentrost. Die Ueberzeugung, daß er am Ende der Irrenstation zur Beobachtung überwiesen werden könnte, hat ihn plötzlich ganz gesund und ganz vernünftig gemacht. Man zweifelt jetzt nicht an seiner vollständigen Zurechnungsfähigkeit.

In Trier tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, der heilige Rock werde im Laufe dieses Sommers den Gläubigen gezeigt werden. Bekanntlich wurde eine erneute Ausstellung dieser berühmtesten Reliquie Triers schon im Jahre 1887 auf der Katholiken-Versammlung durch den Bischof von Luxemburg angeregt.

Am Communaltheater zu Trier stürzte sich der 56-jährige Leopold Cagnoli aus Ferrara, Vorstand des dortigen Orchester-Vereins, in selbstmörderischer Absicht vom zweiten Stocde des Stiegenanges in das Vestibule hinab; er schlug im Sturze mit der Schläfe auf einen Gasandelaber auf und blieb sofort todt. Es gelang, den Vorfalle dem größten Theile des Publikums zu verheimlichen.

Dem „Hamburger Correspondenten“ zufolge hatten einige Matrosen der „Augusta Victoria“ im Hafen Constantinopels Nachts heimlich das Schiff verlassen, um sich zu amüsiren. Das Boot kenterte, wobei der Stewart Sing (Berlin) ertrank. Ein ausgelegtes Boot rettete die Uebrigen, darunter vier Matrosen des Dampfers „Corele“.

Der englische Dampfer „Janibar“, von Hamburg nach Penang unterwegs, bohrte bei Nordornen den holländischen Dampfer „Venus“ in den Grund. Die Mannschaft wurde gerettet.

Die Saazer Stadtverordneten-Versammlung besprach in ihrer Sitzung vom Mittwoch die Mißhandlung der Pfleglinge des dortigen Waisenhauses durch Nonnen (Schwestern vom heiligen Vincenz). Das Collegium beschloß, den Vertrag mit den Nonnen zu lösen und die Verwaltung des Waisenhauses weltlichen Händen anzuvertrauen. Es bedurfte, wie dem „Frankf. G.-A.“ gemeldet wird, des ganzen Einflusses überlegter Männer, um die aufgeregte Bevölkerung vor Thätlichkeiten gegen die Nonnen abzuhalten.

Boulanger scheint wieder auf Abenteuer auszugehen. Er ist Mittwoch in Brüssel eingetroffen und im Hotel Bellevue in strengem Incognito unter dem Namen Jean Verin abgestiegen. Am Mittwoch traf eine Dame mit zwei Dienerinnen aus Paris ein, die eine Zusammenkunft mit Boulanger hatte.

In einem Tanz-Salon zu Altona wurde in der Nacht zum Donnerstag während eines Balles eine ganze Gindeckelbande von Dancianten verhaftet, unter ihnen der allgemein bekannte gefährliche Verbrecher „Schwarzer Roland“.

Ueberschwemmungen und Unwetter werden von überallher aus Nordamerika gemeldet. Viele Menschen sind im Wasser umgekommen. Großer Schaden ist in der Stadt Tuma (Arizona) verursacht worden, indem der Damm, welcher gegen den Fluß Gila errichtet war, fortgerissen wurde. Die Bewohner sind obdachlos. Die Flüsse Gila und Colorado steigen beständig.

In Kirchhofen erlitt eine Frau von 75 Jahren den Erstickungstod dadurch, daß ihr beim Essen ein Stückchen Leber im Halse stecken blieb. Bei der Nachforschung nach den Leichen der am 4. d. M. in der Kohlenzeche Jeansviller verunglückten Bergleute wurden, wie ein Kabeltelegramm aus New-York, an den verschütteten Stellen vier Bergarbeiter noch lebend gefunden, welche infolge ihrer neunzehntägigen Gefangenschaft natürlich im höchsten Grade entkräftet waren. Sie haben in der ganzen Zeit ihr Leben durch Austrinken des Grubendöses gestiftet. (2)

Eine beklagenswerthe Schiffslatastrophe ereignete sich am 23. d. M. in der Nähe des Hafens San Francisco. An den die Einfahrt zum Hafen umschließenden Klippen scheiterte das amerikanische Schiff „Gillaboth“. Der Capitän und siebzehn Seeleute ertranken, und nur drei Matrosen, die Frau und die Kinder des Capitäns wurden gerettet. Ein ausgelegtes Rettungsboot schlug um und die Mannschaft ertrank.

Im Vaalkusse kenterte ein Ponton mit 27 Farmern auf der Reise vom Orange-Freistaat nach Transvaal. Zwei der Verunglückten schwammen an das Ufer, die Uebrigen ertranken angesichts ihrer am Ufer stehenden Frauen und Kinder.

Eine furchtbare Explosion fand, einem Kabeltelegramm zufolge, auf der Philadelphia-Reading-Eisenbahn, drei Meilen von Allhand statt. Vier Locomotiven und acht volle Güterwagen, auf welchen sich 60,000 Liter Öl befanden, wurden vollständig vernichtet und fünf Personen vom Zugpersonal schwer verletzt. Das brennende Öl ergriff den auf beiden Seiten der Bahn befindlichen Wald, welcher noch in Flammen steht.

Die Hebung des im Hamburger Hafen gesunkenen und platt daliegenden englischen Dampfers „Gailloch“ sollte am Montag Nachmittag um 4 Uhr stattfinden. Das Schiff war schon 1½ Fuß gehoben, da sich eine der mächtigen Ketten, und es sank in sein nasses Bett zurück. Die Hebung ist aufgeschoben und soll in den nächsten Tagen vorgenommen werden.

Die Zahl der Eisenbahn-Unfälle in den Vereinigten Staaten hat im Jahre 1890 diejenige der Jahre 1889, 1888, 1887 bedeutend überstiegen, selbst unter Berücksichtigung der vergrößerten Meilenzahl. Im Jahre 1890 wurden 806 Personen (Fahrgäste, Eisenbahnbeamte und Andere) getödtet und 2812 verwundet, wogegen die Zahl der Todten und Verwundeten im Jahre 1889 nur 492 bezw. 1772, im Jahre 1888 667 bezw. 2204 und 1887 657 bezw. 1946 betrug. Die Zahl der im Jahre 1890 getödteten Passagiere war um 59 pCt. größer als im Jahre 1888.

In Barmen schoß sich der 27 Jahre alte Sohn eines Speereihändlers mit einem Revolver in selbstmörderischer Absicht in die Brust, worauf er, da sein Vater ihn nicht aufnehmen wollte, tödtlich verlegt in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Fall ist um so tragischer, als vor zwei Jahren sich ein anderer Sohn des Speereihändlers, ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Neffenbar, zu Euthanasia an der Mofel sammt seiner Braut erschoss, weil sein Vater die Verbindung mit der jungen Dame, der unbescholtenen Tochter eines Gerichtsvollziehers, nicht dulden wollte.

Bischof Frh. v. Leonrod in Eichstätt wurde am Samstag beim Spazierengehen durch den Schlag eines scheu gewordenen Pferdes leicht an der Hüfte verletzt.

In Neumarkt (Oberpf.) starb der Bezirksarzt a. D. Dr. Schweminger, Vater des Arztes des Fürsten Bismarck.

* **Ein Triumph der chirurgischen Mechanik.** Wenn das italienische Blatt „Viemontese“ recht unterrichtet ist und sich nicht einen vorzeitigen Brüllschrei erlaubt, so hat der Turiner Professor Cavaliere Langerini eine Erfindung gemacht, die alle an den Gliedmaßen Verkrüppelten mit neuer Hoffnung beleben muß. Zunächst hat der Professor einen Arm konstruirt, dessen Mechanismus dem von der Natur uns verliehenen nichts nachgeben soll. Ein Eisenbahnbeamter, welcher bei einer Bahnkatastrophe um beide Arme gekommen ist, hat zwei künstliche erhalten, und es ist erlaunlich, was er laut einer eigenen Zuschrift an die „Viemontese“ mit diesen künstlichen Armen alles zu vollführen vermag. Indem er jedes Glied, selbst den Finger, bewegen kann, ist der Mann im Stande den Hut zu lüften, mit Messer und Gabel zu hantiren und vor Allem, und das ist das Erstaunliche, lange Briefe zu schreiben. Der Brief z. B. an die „Viemontese“ ist mittels des künstlichen Armes niedergeschrieben, und wie das Blatt versichert, sind die Buchstaben klar und sicher, wenn sie auch den Typus eines anfangenden Schülers zeigen. Die Arme sind aus Metall gefertigt und nicht schwerer als die aus Fleisch und Bein bestehenden.

* **Buddhistische Feier in Paris.** Seit einigen Jahren ist die Zahl der asiatischen Verehrer Buddha's immer zahlreicher in Paris geworden. Sie haben hier eine ganze Reihe von Vereinigungsorten, welche sogar von Franzosen besucht werden. Gulmet, der Begründer des Museums für vergleichende Religionsgeschichte, hat den Buddhisten den großen Saal des Museums zu einer religiösen Feier eingeräumt, welche dieser Tage im Beisein eines zahlreichen französischen Publikums stattgefunden hat. Sie bestand, so schreibt man der „N. A. Ztg.“, in einer Art von Messe zu Ehren des großen Meisters Ken-Sin, Gründers der Sekte Sin-Sin, welche über 19,000 Tempel besitzt. Vor der buddhistischen Kapelle standen Bänke mit Blumen und brennende Kerzen. Zwei aus Ceylon gekommene Priester (Bonzen), in reiche Gewänder gehüllt, verriethen Gebete vor dem Standbilde von Buddha-Amida, brachten Weihrauch dar und warfen sich neun Mal nieder. Hierauf schlug einer der Priester drei Mal an das Gong, um die Götter und bösen Geister günstig zu stimmen. Dann sangen sie Hymnen, häufig von Tönen der Glocke und des Gong unterbrochen: das „Gatha“ und das „Sufawati-Ikkuha-Sutra“. Die Feier dauerte über eine Stunde. Unter den Anwesenden bemerkte man Jules Ferry, Jules Simon, viele Akademiker, den englischen Botschafter und seine Gemahlin, den japanischen und den schwedischen Gesandten u. s. w. Die beiden Bonzen sind als Schiffsgecuthliche an Bord zweier japanischen Kanzerlschiffe nach Frankreich gekommen; sie werden Europa bereisen und dann nach Japan zurückkehren, wo sie in Kioto eine Schule für Sanskrit, Bali und buddhistische Theologie errichten werden.

* **Vom Kibitz.** Der Eiderstedter Landw. Verein hat beschlossen, einen Antrag bei der Regierung zu stellen, daß das Sammeln von Kibitzern verboten werden möge, um einer Ausrottung dieses nützlichen Vogels vorzubeugen. Der Kibitz hat für Eiderstedt und die angrenzenden Marschen, wie überhaupt für alle diejenigen Gegenden, in denen die Raupe der Grasculle in höherem Maße ihr Zerstörungswerk treibt, besondere Bedeutung. Der Kibitz hat einen unerfättlichen Appetit, der ihn zu steter Thätigkeit nöthigt, und kann mit seinem langen Schnabel am besten den Raupen der Grasculle nachstellen. Aber auch anderes Ungeziefer verschmäht er keineswegs, Regenwürmer, Aderknecken, Käfer, Heuschrecken und vieles andere wird mit gleichem Appetit verzehrt. Wenngleich sumphige Wiesen und Weiden sein Lieblingsaufenthalt sind, so sucht er auch Acker, besonders solche, die mit solartigen Gewächsen bestanden sind, auf und wird dort in noch höherem Maße wie auf den Wiesen nützlich.

* **Ein gekränkter Dichter.** Die bürgerlichen Collegien von Heilbronn, die aus Versehen am 2. Oktober 1890 den Dichter Ludwig Pfau aus der Bürgerliste strichen, wollen in der nächsten Sitzung ihren Fehler wieder dadurch gut machen, daß sie Pfau zum Ehrenbürger von Heilbronn ernennen. Der höchst sonderbare Beschluß des Gemeinderaths kam daher, daß die an Pfau gerichtete Bürgererforderung von 2 Mark als unentbehrlich zurückging, da sich in jener Zeit der kranke Dichter einer Augenoperation in Wiesbaden unterzog. Es kommen natürlich bei solchen Gelegenheiten eine ganze Reihe von früheren Bürgern zur Streichung aus den Bürgerlisten, aber es herrscht in der Stadt, wie die „Frl. Ztg.“ schreibt, unwilliges Kopfschütteln darüber, daß dieses Geschäft so mechanisch betrieben wird und daß keiner der Herren sich dessen bewußt war, daß es sich hier wohl um den größten Sohn der guten Stadt handelt, der am 25. August dieses Jahres seinen siebzigsten Geburtstag feiert.

* **Spanische Aufschauungen.** „Einen Tag nach meiner Ankunft in Vittoria“ so schrieb ein in Spanien reisender Tourist, „ging ich zu einem Schuhmacher, um mir ein Paar Schuhe ausbeßern zu lassen. Niemand war im Laden; der Schuster stand auf der andern Seite der Straße und rauchte in aller Gemüthsruhe seine Cigarette. Seine Schulter bedeckte ein vielfach durchlöcherter Mantel, in dem er einen Bettler ähnlich sah — freilich einem spanischen Bettler, der mit Stolz seine Lumpen trägt. Würdevollen Schrittes kam er zu mir herüber und ich brachte mein An-

liegen vor. „Warten Sie einen Augenblick“, sagte er und rief seine Frau. „Wieviel Geld ist in der Kasse?“ fragte er sie. — „Zwölf Beuteln“, lautete die Antwort. — „Dann arbeite ich heute nicht“, war sein Bescheid an mich. — „Aber zwölf Beuteln werden nicht immer vorhalten!“ erwiderte ich. — „Wer hat den morgigen Tag gesehen?“ warf er hin, lehrte mir den Rücken und drehte sich eine Cigarette.

*** Widerstandsfähigkeit der Thiere gegen Kälte.** In der letzten Sitzung der Barier Academie der Wissenschaften machte Professor Milne-Edwards interessante Mittheilungen über Beobachtungen, welche der ehemalige Director der Thierarznei-Schule in Alfort, Herr Colin, hinsichtlich der Widerstandsfähigkeit von Thieren gegen die Kälte angestellt hat. Colin versetzte Käfige mit kleineren Thieren in Eisblöcke, wo eine Kälte von 10–15 Grad unter Null herrschte, während er größere 6 Tage lang in einer Temperatur von mindestens 10 Grad frei ließ. Die Kaninchen ließen sich von der Kälte nicht anfechten, Schwein und Schaf auch nicht; dagegen starb ein Hund an den Folgen des Versuchs, und Pferde litten schwer darunter.

*** Humoristisches.** Eine alte Frau sitzt in einer Kirche und liest aus dem Gebetbuche mit lauter Stimme auch die auf die Druckerlei bezüglichen Worte am Ende: „Ex typis viduae Vincent via Jacobae MDCCLXXVI.“ Ein Mann, der neben ihr steht, sagt zu ihr: „Aber, liebe Frau, das verstehen Sie ja nicht.“ „Was schader's“, verlegte sie, „der liebe Gott versteht's doch.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Als ein vortreffliches Mittel, die Wäsche schön weiß zu machen,** wird der gereinigte Borax empfohlen. Man nimmt auf etwa 30 Liter Wasser eine Hand voll Borax; bei feiner Wäsche, wie Vorhänge, Spitzen und dergleichen Dinge kann man noch mehr nehmen. Der Borax muß wie Soda zuvor in heißem Wasser lösen und wird dann mit Wasser vermischt. Borax greift, was fälschlicher Weise oft nicht geglaubt wird, die Wäsche keineswegs an. Er macht das härteste Wasser weich und erspart viel Seife. Einen Beweis für die Vortrefflichkeit des Borax bietet die holländische Wäsche, die ja wegen ihrer Sauberkeit und Weiße bekannt ist. In Holland aber nimmt man stets Borax, nie Soda. Man erhält Borax bei jedem Droguisten.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 27. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher W. Beckel als Vorsitzende, die Mitglieder des Collegiums, in be- schlussfähiger Zahl (50) und Herr Secretär Rosalewsky als Proto- kollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende des vor kurzem verstorbenen langjährigen Mitgliedes des Bürger-Ausschusses und dessen Budget-Commission, Herrn Wilhelm Heuseroth, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Die Bau-Dispens-Gesuche a. des Herrn Landwirths Heinrich Kimmel, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiterhütte und Brunnen im District „Kirchbaum“ (obere Dogheimerstraße), b. des Herrn Lünchers Jacob Walther, betr. Errichtung eines Schuppens an der Albrechtsstraße, c. des Herrn Architekten Wilh. Rothbach, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiterhütte im District „Wellrig“, und d. des Herrn Chr. Stein, betr. Errichtung eines Schuppens an der Mainzerstraße, werden unter den von dem Gemeindevorstand festgesetzten Bedingungen genehmigt.

Der mit dem Domänen-Verwalter abgeschlossene Vertrag über Er- werbung von Domänenwiesen am Nerothal, zusammen 357 Ruthen, zu dem Preise von 58,100 Mk. oder 162 Mk. pro Ruthe, erhält die Zustimmung des Bürger-Ausschusses, ebenso die Verträge über Erwerbung von Wiesen in der Blumenwiese, wonach Herr Chr. Durl 16 Ar 25 Quadratmeter für 31,200 Mk., Herr A. R. Seil- berger 16 Ar 69,75 Quadratmeter für 32,059 Mk. 20 Pf. und Herr J. Stuber 12 Ar 46,75 Quadratmeter für 23,357 Mk. 60 Pf. an die Stadtgemeinde verkaufen.

Ein mit Herrn F. Fischer abgeschlossener Kauf- und Tauschvertrag, betr. Grenzregulierung und Abtretung einer kleinen Feldwegfläche, wird genehmigt.

Der Vertrag mit der Evang. Kirchengemeinde, betreffend Ab- tretung von Gelände an der Hauptkirche zur Straßenanlage, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Budget-Commission verwiesen.

Bezugs Durchlegung eines Canals von der Wellrig nach der Bahnstraße sind für das Gelände und die Erbsenz der Chr. Dador's Erben Entschädigungen festgesetzt worden, welche über die feldgerichtliche Lage weit hinausgehen. Mit dem Antrage des Gemeinderaths, diese Festsetzungen im Prozeßwege anzufechten, erklärt sich das Collegium ein- verstanden und giebt ferner seine Zustimmung zur Prozeßführung gegen Frau Christian Dirl Witwe, welche eine Forderung der Stadt für Straßenanlagelosten in der Ballmühlstraße befreit.

Die Neuwahl der Budget-Commission für 1891/92 erledigte sich durch Wiederwahl der vorjährigen Mitglieder mit Ausnahme des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Ph. Kern, an dessen Stelle Herr Adam Schmitt neugewählt wurde. Die Commission wird danach aus folgenden Herren gebildet: Rechtsanwalt Dr. Alberti, Präsident Dr. Bertram, Rechtsanwalt Dr. Vergas, Rentner Christian Saab, Kaufmann Valentin Groll, Apotheker Neuß, Rentner L. Gac,

Rentner Wilh. Holthaus, Rentner Adam Schmitt, Geschäftsführer Friedr. Knefel, Schlosser Karl Philipp, Fabrikant G. B. Bothe, Landesbank- Rath Hugo Reusch, Steinhauer Friedr. Roth, Kaufmann Hermann Kahl, Rentner Heinrich Schreiber, Kaufmann Franz Strasburger, Kaufmann Benedict Straus, Kaufmann Eduard Wengandt, Landwirth Louis Wintermeyer, Hotelbesitzer Wilhelm Jais.

Der Antrag des Gemeinderaths auf Abänderung des Fluchtlinien- planes für die von Köppler'sche Privatstraße erhält die Zustimmung des Collegiums.

Zur Bildung der Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden die vorjährigen Mitglieder Herren Hotelbesitzer W. Badingen, Lehrer A. Bugmeier, Rentner Dreyfus, Rentner Schreiber und Kauf- mann L. Schwenk wiedergewählt.

Zu Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Commission für die nächsten 3 Jahre wurden die Herren L. Gac und Gd. Wengandt wieder- und an Stelle der Herren Aug. Dieß und M. Schmitt, welche eine Wiederwahl ablehnten, die Herren S. Hammelmann und Frh. Grel neugewählt. Die Stellvertreter Herren W. Löw, E. Kumpf und Ph. Kern wurden wieder- und Herr Gg. Bächer als solcher neugewählt.

Als Armenpfleger für das 11. Quartier des 7. Bezirkes wurde Herr Ph. Rückert gewählt.

Auf eine Anfrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Vergas, wie weit die Vorberatungen betreffs Einrichtung eines Gewerbegerichts in hiesiger Stadt gediehen seien, erwidert Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell, daß die hierfür eingesetzte Commission sich vorerst noch mit einer Anzahl Gewerbetreibender in Verbindung setzen und dann dem Gemeinderath Bericht erstatten werde. Dieses Gericht bis zum 1. April c. einzurichten, wäre nicht möglich. Herr A. Gess bemerkt noch hierzu, daß der Innungs-Ausschuß beschloffen habe, auf die Einrichtung des Gewerbegerichts hinzuwirken. Damit waren die Ver- handlungen beendet.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 27. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	00.00	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.50 bz.
20 Franken in 1/2	00.00	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80.10 bz. G.
Dulaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.36 bz.
Dulaten al maroo	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo u. s.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochf. Silber	133.70	131.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten	—	288.10	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.50 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2	—	—

— m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 27. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 269 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 206 1/2, Staatsbahn-Actien 217 1/2, Gallier 188, Lombarden 114 1/2, Egypten 98 1/2, Italiener 95, Ungarn 93 1/2, Gothardbahn-Actien 151 1/2, Nord- ost 134 1/2, Union 113 1/2, Dresdener Bank 152 1/2, Laurahütte-Actien 183, Weissenhofener Bergwerks-Actien 163 1/2, Russische Noten 238 1/2. — Die heutige Börse verlief in fester Haltung. Schweizer Bahnen beliebt und höher. Schluß fest.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Paris, 27. Febr.** Die Kaiserin Friedrich ist um 10 Uhr vom Nordbahnhof aus über Boulogne nach Calais getreift. Einige hundert Menschen waren am Bahnhof versammelt und grüßten respectvoll. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

*** London, 27. Febr.** Das Unterhaus nahm gestern einstimmig nach längerer Debatte die Regierungsbill über die Fabriken und Werk- stätten an. Die Vorlage wurde zur Einzelberatung dem permanenten Handelsausschuß überwiesen. — Das „Bureau Reuter“ meldet aus Sanftbar: Der Sultan erließ eine Bekanntmachung, wonach künftighin nur saftbarisches oder indisches Geld an den Kassen angenommen werden soll. Mehrere Firmen sind dem Beispiele des Sultans gefolgt.

*** Madrid, 27. Febr.** Die spanische Regierung hat beschlossen, alle Handelsverträge, welche die Klausel der „meistbegünstigten Nation“ enthalten, zu kündigen.

*** Lissabon, 27. Febr.** Der Finanzminister hat gestern einen pro- visorischen Contract mit einer Gruppe von Bankiers, betreffs Consolidierung der schwebenden Schuld auf der Basis des Tabakmonopols, ab- geschlossen. Der Contract gilt für die Dauer von 35 Jahren. Die Monopol-Gesellschaft wird der portugiesischen Regierung 10 Millionen Pfund Sterling auszahlen und Obligationen von 500 Francs ausgeben, welche zu 4 1/2 pCt. verzinslich und innerhalb 35 Jahren amortisierbar sind.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen; in Colombo D. „Ormus“ von London; in Queenstown D. „City of New-York“ von New-York; in Bombay der P. u. O. D. „Glyde“; in Adelaide D. „Orient“ von London.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 28. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Wilhelm Tell.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung.
Allgem. Versch.-u. Sparkassen-Verein. 8 Uhr: Generalversammlung.
Feicht-Club. 8 Uhr: Humoristischer Familien-Abend.
Bürger-Casino. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Gesellschaft Fidelitas. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Turnerschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Salaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Wiesbadener Unterhaltungs-Bund (Scherbasse). Meldebelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Röhrdt, Seebadstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2 1/2—4 Uhr).

Fremden-Führer.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Reichshallen-Theater (Stiftstraße 16). Täglich Vorstellung, an Sonn- und Festtagen zwei Vorstellungen.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 1. März. Oculi.

Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Beesenmeyer; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Friedrich.

Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Grein (Mädchen); Abendg. 5 Uhr: Pfr. Lieber.

Donnerstag, 5. März.

Hauptkirche: Baisions-Andacht Nachm. 5 Uhr: Pfr. Friedrich.

Antiswoche: 1. Bezirk: Pfr. Beesenmeyer: Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; Pfr. Siemendorf: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.

Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden mit Dank von den Herren Pfarrern entgegengenommen.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr;

Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr.

Kaiser-Halle, Bahnhofstraße 20: Freitag Abends 8 1/2 Uhr.

Beichtstunde in der hoh. Döckerstraße, Luitensstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Dritter Fasten-Sonntag: Heil. Messen 6, 6 1/2, und 11 1/2 Uhr; Militär- 7 1/2 Uhr; Kinder- 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre. Mit dem heutigen Sonntag beginnt die österliche Zeit. Wir erinnern die Mitglieder der Gemeinde an die Sterblichen.

Mittwoch 6 Uhr Fasten-Andacht mit Segen. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4, und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr Schulfest.

Sonntag 4 Uhr Salve u. Beichte. Für die bedürftigen Ercicommunicanten werden Gaben im Pfarrhaus dankbar entgegengenommen.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 1. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Messe mit Gemeindegefang. Pieder: No. 141, 135, 46.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 1. März, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstraße 90. Predigtthema: Jesus ein Vorbild auch im Leiden. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Prediger Boigt aus Offenbach a. M.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 23.

Am 3. Sonntag in den Fasten (Oculi), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Baisionsbetrachtung. Pfr. Hein.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.

Sonntag, 1. März, Vorm. 9 1/2 Uhr u. Nachm. 4 Uhr, Kinder- Nachm. 2 Uhr.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag, 1. März, Abends 6 Uhr: Vortrag über Wann wird es besser werden auf Erden? Zutritt frei.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe (H. Kapelle).

English Church Services.

March 1. III. Sunday in Lent. 11 Morning Prayer and Holy Communion.

3. 30 Litany and Children's Service. March 2. Monday. 11 Short Morning Prayer.

March 4. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.

March 5. Thursday. 11 Holy Communion. March 6. Friday. 4 Evening Prayer.

On Tuesday, Thursday and Saturday Shortened Evening Prayer at 4. 30. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 26. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	756.9	756.6	757.0	756.8
Thermometer (Celsius)	-1.1	+8.1	+3.1	+3.3
Dampfspannung (Millimeter)	3.7	4.7	4.6	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	58	81	75
Windrichtung u. Windstärke	D. schwach.	D. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.	—	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
1. März: bedeckt, Niederschläge, kalt, frostig.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 20. Febr.: dem Wagner Moriz Friedrich Kürtzner e. L. Johanna. 21. Febr.: dem Kaufmann Heinrich Philipp Jacob Kilian e. S., Ferdinand Joseph; dem Porzellanofen-Fabrikanten August Malinowski e. S., Hermann Wilhelm Carl Emil. 22. Febr.: dem Schuhmacher Quirinus Schmitt e. S., Adam Ludwig. 23. Febr.: dem Schuhmacher Thilo Edmund Albert Busch e. L.; dem practischen Arzt Dr. med. Eduard Altherr e. S., Richard August Eduard. 24. Febr.: dem Wirth Jacob Fassig e. L., Rosa Catharine Wilhelmine. 25. Febr.: dem Eisenbahnschaffner Michael Pfingger e. S., Joseph Michael Otto.
Aufgeboten: Tagelöhner Christian Carl Christen und Catharine Joseph Keller, Beide zu Mosbach-Heide. Schmied Wilhelm Carl Schuhmacher und Agathe Kolb, Beide zu Mosbach-Heide. Kassirer Philipp Wilhelm Stemmler hier und Anna Marie Arnsberger zu Frankfurt a. M. Goldarbeitergehilfe Jacob Dögel hier und Susanne Lisette Sachs hier. Lehrer Adolf Louis Giese zu Domburg und Clara Anna Friederike Albrecht hier. Gensdarm Friedrich Hermann Schmidt hier und Friederike Amalie Holtz hier zu Langenlala. Kaufmann Philipp Carl Wilhelm August Martin Kissel hier und Amalie Dorothea Eleonore Cramer hier. Weinwirth Jacob Müller zu Mainz und Maria Eva Kieß hier. Tändler Wilhelm Frid hier und Pauline Johanna Jung hier. Tapezierer Paul Emil Händler zu München und Dina Alma Auguste Boigt hier.
Gestorben: 25. Febr.: Rentner Eduard Lappert, 73 J. 5 M. 25 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Februar. 52. Vorstellung. 98. Vorstellung im Abonnement.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Musik von Anselm Weber.

Personen:

Hermann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Köhn.
Berner, Freiherr von Altinghausen, Bannerherr	Herr Böhm.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Neumann.
Berner Stauffacher, Landleute aus Schwyz	Herr Rudolph.
Fel Reding	Herr Grobeler.
Walter Furst	Herr Böhme.
Wilhelm Tell	Herr Baumann.
Höfelmann, der Pfarrer, aus Uri	Herr Aglitz.
Kuoni, der Hirte	Herr Warbeck.
Berni, der Jäger	Herr Jarett.
Arnold, der Fischer	Herr Hofheld.
Arnold von Reichthal, Baumgarten	Herr Hobius.
Meier von Sarnen, Struth von Winkelried	Herr Dornemay.
Arnold von Sewa, Jenny, Fischer	Herr Baumann.
Seppi, Knaben	Herr Dilger.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Herr Schott.
Hedwig, Tell's Gattin, Furst's Tochter	Frl. Hempel.
Bertha von Brunel, eine reiche Erbin	Frl. Lipst.
Armgarth	Frl. Wolff.
Rechtold	Frl. Santen.
Walter, Tell's Anaben	Frl. Rau.
Wilhelm	Frl. Roth-Schäfer.
Rudolph der Hattas, Gessler's Stallmeister	Frl. Saintgoulain.
	Frl. Gr. h.
	R. Crupin.
	Herr Greve.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 1. März: Des Königs Befehl. Ballet.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.